

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№
11
23

Der Kampf um Köpfe

Strategien gegen den Fachkräftemangel



ENERGIE
Das sagen die Länderchefs
zum Industriestrompreis

CHATGPT
So sparen Handwerker mit
KI Zeit und Geld



„Sie lässt mich
einfach gut
aussehen.“

Mewa. Berufskleidung im Rundum-Service.

Jetzt mehr unter mewa.de/rundum-service



»Die Landessieger sind die besten Botschafter für Motivation, Können, Disziplin und Durchhaltevermögen.«

ZUKUNFTSWEICHEN HEUTE STELLEN



Foto: © HWK

34 Landessiegerinnen und Landessieger wurden von den Handwerkskammern aus Mecklenburg-Vorpommern Anfang Oktober geehrt. Sie starten mit ihrem überdurchschnittlichen fachlichen Können jetzt in ihrem Gewerk mit den Berufskollegen im Bundeswettbewerb. Während der Gratulation zum Landessieg habe ich mich mit den jungen Gesellinnen und Gesellen auch über ihre weiteren beruflichen Pläne unterhalten. Viele der Junggesellen möchten jetzt die nächste Stufe auf der Karriereleiter im Handwerk, die Meisterausbildung, nehmen. Ob Straßenbauer, Drechsler, Tischler, Fachverkäuferin, Bestatterin, Gebäudereiniger oder Friseurin – Veranstaltungen und Begegnungen wie diese erfüllen mich immer sehr mit Stolz und Zuversicht. Die Landessieger sind die besten Botschafter für Motivation, Können, Disziplin und Durchhaltevermögen. Zugleich zeigen sie, dass die Handwerksbetriebe Verantwortung in der Ausbildung des fachlichen Nachwuchses übernehmen.

In ein paar Jahren werden sich einige der Jahrgangsbesten selbst als Unternehmer engagieren, die Jugendliche ausbilden und ihre eigenen Visionen im beruflichen Leben umsetzen. Damit auch diese Generation und die folgenden im Handwerk gute Start- und Rahmenbedingungen haben, setzen wir uns heute über ein starkes Ehrenamt für die Interessen und die Zukunft der kleinen und mittleren Betriebe im Land ein. Dazu gehören die Digitalisierung, der Ausbau der Infrastruktur – vor allem in den ländlichen Regionen – und der Abbau der Bürokratie. So muss es weiterhin attraktiv bleiben, im Rahmen der Unternehmensnachfolge auch einen vorhandenen Betrieb zu übernehmen. Doch auch dafür gilt es, weitere bürokratische Hemmnisse abzubauen.

Wir wünschen unseren Landessiegerinnen und –siegern weiterhin viel Erfolg. Die Handwerkskammer ist für alle Handwerkerinnen und Handwerker immer ein Partner und Berater auf dem weiteren Berufsweg.

AXEL HOCHSCHILD

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN



KAMMERREPORT

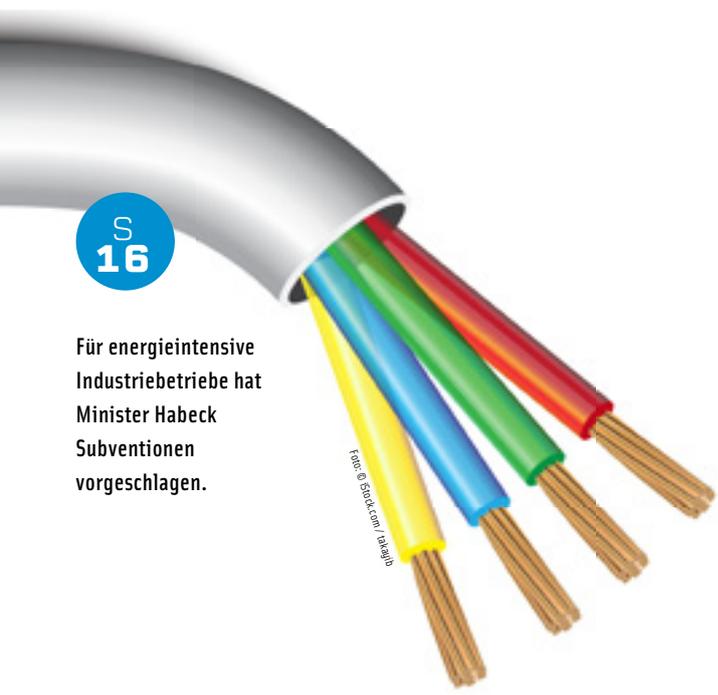
- 6** Wirtschaftliche Lage im Bau
- 7** Konjunkturumfrage der HWK
- 8** Betriebstour
- 11** Tariftreuegesetz
- 12** Freisprechungen
- 14** Tischlerei Wirth



Foto: © HWK

S
12

Der fachliche Nachwuchs wurde bei den Freisprechungsfeiern in der Region geehrt.



S
16

Für energieintensive Industriebetriebe hat Minister Habeck Subventionen vorgeschlagen.

Foto: © Getty.com und allea



POLITIK

- 15** Weg ins Handwerk ebnen
- 16** Das sagen die Länderchefs zum Industriestrompreis
- 18** So will die Bundesregierung die Bauwirtschaft stabilisieren
- 20** Der Kampf um Köpfe - und Hände



BETRIEB

- 26** Fristablauf für Investitionsabzug
- 28** Bundesgericht bremst Bauprojekte
- 30** Gerüstbau: Das ändert sich bald
- 31** Umkleidezeit ist Arbeitszeit
- 32** Klimaretter Award Handwerk geht an Tischlerei



TECHNIK & DIGITALES

- 34** ChatGPT: mit KI Zeit und Geld sparen
- 37** Form- und kraftschlüssig - sicher verstaut
- 40** Interview: Durchdachtes Eco-System



GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk
- 44** Nachhaltig reisen ins Gasteiner Tal
- 46** Bunte Themen



KAMMERREPORT

- 48** Rechtsberatung
- 51** Betriebsbörse
- 52** Wir gratulieren
- 53** Förderung Azubis
- 54** Wandergesellen
- 56** Bildungsangebote



Wandergesellen packten auf dem Hof Ulenkrug mit an.

Foto: © HWK



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

signal-iduna.de/bkv+

FÜR WOHNUNGSBAUGIPFEL IN MV



Die Situation der Baubranche in Mecklenburg-Vorpommern ist auch zum Sommerende nicht wesentlich aufgeheilt. »Die Bauwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist in der Krise. Die weiter steigenden Zinsen für Baukredite und die auf hohem Niveau verharrenden Baupreise bremsen die Konjunktur«, betont Dr. Jörn-Christoph Jansen, Hauptgeschäftsführer des Bauverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V., anlässlich der Vorstellung der monatlichen Eckdaten des Baugewerbes für Mecklenburg-Vorpommern per 31. August 2023, die vom Statistischen Amt M-V und dem Statistischen Bundesamt herausgegeben wurden. »Minus 19,3 Prozent bei Baugenehmigungen im Zeitraum Januar bis August im Vergleich zum Vorjahr sind ein deutliches Zeichen, das nicht nur der Wohnungsbau betroffen ist. Unsere Mitgliedsunternehmen lassen sich schon im Frühherbst zur Kurzarbeit beraten. Manches Unternehmen denkt an Geschäftsaufgabe. Die Landespolitik muss die Chance eines Wohnungsbaugipfels ergreifen und baupolitische Impulse setzen«, fordert Dr. Jörn-Christoph Jansen.

»Die Umsätze in der Bauwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern liegen ohne Berücksichtigung der Preiserhöhungen (nominal) mit 9,6 Prozent im Plus. Preisbereinigt (real) ist das jedoch ein Minus von 0,3 Prozent von Januar bis August 2023 im Vergleich zum bereits schwachen Vorjahr 2022. Der Blick auf den Auftragseingang, der nominal noch bei einem Plus von 5,3 Prozent liegt, beträgt real Minus 4,7 Prozent. Die nun anstehende kalte Jahreszeit lässt bei Umsatz- und Auftragszahlen nichts Gutes erwarten«, so Dr. Jörn-Christoph Jansen weiter.

bauverband-mv.de

RECHT AUF REPARATUR



Am 25. Oktober hat der federführende Binnenmarktausschuss des Europaparlaments (IMCO) den Berichtsentwurf zum Richtlinienentwurf zur Förderung der Reparatur von Waren (»Recht auf Reparatur«) angenommen. Dazu Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): »Das neue Recht auf Reparatur für Verbraucherinnen und Verbraucher kann Handwerksbetrieben helfen, ihre Reparaturtätigkeit weiter auszubauen. Dafür müssen sie aber faktisch in der Lage sein, Reparaturen auch durchzuführen, was das Vorhandensein von ausreichenden Ersatzteilen wie Reparaturinformationen voraussetzt. Daher ist es positiv, dass die Europaabgeordneten die bessere Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Reparaturinformationen zu angemessenen Preisen vorsehen. Die Einführung eines neuen »Europäischen Formulars für Reparaturinformationen« sehen wir allerdings kritisch, denn schon derzeit leiden Handwerkerinnen und Handwerker unter zu viel Bürokratie. Zwar haben die Europaabgeordneten mehrheitlich entschieden, dass das Formular komplett freiwillig sein soll, besser wäre es jedoch gewesen, auf ein solches Formular gänzlich zu verzichten.« Aus Sicht des Handwerks sei es zudem unverhältnismäßig, dass die gesetzliche Gewährleistungsfrist im Falle der Reparatur um ein weiteres Jahr verlängert werden soll. Hier müsse ebenfalls vor dem Hintergrund nachgebessert werden, dass Handwerksbetriebe in der Regel als Verkäufer haften, aber die eigenen Rückgriffsansprüche gegenüber den Herstellern oft nur schwer durchsetzbar sind.

zdh.de

Belastbarkeitsgrenze des Handwerks ist erreicht

DIE PRÄSIDENTEN DER HANDWERKSKAMMERN AUS MV AXEL HOCHSCHILD (HWK OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN) UND UWE LANGE (HWK SCHWERIN) STELTEN DIE LANDESWEITEN ERGEBNISSE DER KONJUNKTURUMFRAGE VOR.

Die aktuelle Umfrage zur Konjunktur im Handwerk im 3. Quartal 2023 in Mecklenburg-Vorpommern zeigt eine relativ stabile wirtschaftliche Lage in den befragten Unternehmen. Für die Monate Juli, August und September 2023 haben rund 87 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage noch als gut oder befriedigend bewertet. Das sind zwei Prozent mehr als noch im Vorjahr. Auch der Geschäftsklimaindex ist gegenüber dem Energiekrisen-Herbst des Vorjahres wieder um rund 11,5 Punkte gestiegen, liegt aber deutlich unterhalb der Werte der Vor-Corona-Jahre. Maßgeblicher Grund dafür ist der Einbruch der Baukonjunktur.

Noch konnten die meisten Handwerksbetriebe von guten Auftragspolstern zehren. Die durchschnittliche Auftragsvorlaufzeit beträgt 10,5 Wochen. Die schwache Gesamtwirtschaft in Deutschland, die hohe Inflationsrate und die spürbare Kundenzurückhaltung beeinflussen jedoch spürbar die Nachfrage nach Handwerksleistungen. Insbesondere im Baubereich mehren sich deutlich die Alarmzeichen. Trotz der Sommermonate und saisonaler Aspekte geben hier 35 Prozent gleichbleibende Aufträge, nur 14 Prozent gestiegene und annähernd 51 Prozent eine verschlechterte Auftragsituation an.

»Die Baukonjunktur wird durch hohe Materialkosten und Bauzinsen belastet. Hinzu kommen teilweise immer noch unklare politische Rahmenbedingungen, zum Beispiel mit Blick auf die Förderung für den Heizungstausch«, so die Präsidenten der Handwerkskammern Schwerin, Uwe Lange und Ostmecklenburg-Vorpommern, Axel Hochschild.

Überdurchschnittlich negativ prognostizieren ebenfalls die Nahrungsmittelhandwerke die künftige Geschäftslage. Neben saisonalen Schwankungen nach den

»Energie muss für die gesamte Wirtschaft bezahlbar sein.«

Sommermonaten forcieren vor allem die hohen Energie- und Rohstoffpreise diese Erwartungen.

Die Belastbarkeitsgrenze des Handwerks ist in vielen Bereichen erreicht, die Sozialabgaben haben längst die 40-Prozent-Marke überschritten. Bezahlbare Energie bleibt weiterhin ein großes Thema. »Es macht am Ende des Tages keinen Unterschied, ob wegen zu hoher Energiekosten ein Großunternehmen abwandert oder ein Handwerksbetrieb dicht macht. Energie muss für die gesamte Wirtschaft bezahlbar sein, nicht nur für die Industrie«, so die Präsidenten der Handwerkskammern.



Von den Handwerkskammern forderten Präsident Axel Hochschild (l.) und Präsident Uwe Lange (Mitte) die stärkere Entlastung des Handwerks- von dem Bürokratieabbau bis zu reduzierten Strompreisen für die gesamte Wirtschaft.

Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein

GEMEINSAM MIT STAATSEKRETÄR JOCHEN SCHULTE VOM WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BESUCHTEN HWK-PRÄSIDENT AXEL HOCHSCHILD UND HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER JENS-UWE HOPF IM RAHMEN DER MEISTERTOUR HANDWERKSBETRIEBE DER REGION.

Zur Meistertour besuchten HWK-Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf Betriebe unterschiedlicher Branchen in der Region. Ob Land- und Baumaschinenmechatroniker, SHK- oder Zahntechnikerhandwerk – alle Unternehmen verbindet eine Gemeinsamkeit: sie stehen für Innovation, Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein.



Foto: © HWK

MIHG Maschinen-, Instandsetzungs- und Handels GmbH



In Dummerstorf OT Petschow begrüßte Geschäftsführer Nando Schünemann die Gäste in der 1990 gegründeten MIHG Maschinen-, Instandsetzungs- und Handels GmbH. Im Fokus des Gesprächs und des Rundgangs stand das Land- und Baumaschinenmechatronikerhandwerk. In dem Familienunternehmen mit fünf Filialen im Land, das auch in Polen ein Tochterunternehmen führt, sind insgesamt annähernd 120 Mitarbeiter beschäftigt. »Die Landwirte fahren in der Regel nicht mehr als 50 km/h. Deshalb haben wir Filialen im Bundesland verteilt, um auch über die Bereitschaftsdienste an den Wochenenden und nach Feierabend schnell zu den Kunden für Reparaturdienste zu kommen.« Die PS-Riesen sind wahre Hightech-Giganten, arbeiten etwa bei der Ernte auf ein bis fünf Zentimeter genau. Viele Maschinen sind GPS-gesteuert. Eine bodenschonende Landwirtschaft steht hier im Vordergrund. Allein am Standort Petschow werden derzeit fünf Lehrlinge ausgebildet. Ron Scharmberg wurde nach seiner Ausbildung hier sofort übernommen. »Die Arbeit ist sehr vielseitig, neben der Computertechnik gibt es viel Mechanik. Jede Wartung und Reparatur ist anders.« Oft fährt er mit dem Laptop zur Diagnose zum Kunden. Ein großes Problem sei dabei gerade im ländlichen Raum oft das fehlende Breitbandnetz.

mihg.de



Möhring Versorgungstechnik GmbH

Die Umsetzung der Herausforderungen und ambitionierten Ziele in der Energie- und Klimapolitik waren Schwerpunkt des Betriebsbesuches bei der Möhring Versorgungstechnik GmbH in Stäbelow. Vater Roland Preißler und Sohn Oliver Preißler gründeten 2004 zusätzlich die Möhring Gebäudemanagement GmbH, um komplexe Leistungen aus einer Hand anbieten zu können. Insgesamt sind hier heute 27 Mitarbeiter tätig. Die handwerkliche Visitenkarte hinterließ das Unternehmen in den vergangenen Jahren insbesondere bei Wohnungssanierungen, im Bereich Heizung Lüftung und Kälte aber auch bei großen Projekten wie beim Marineführungskommando Rostock, beim Airbus Simulator der Bundeswehr in Laage oder bei Projekten der Uni Rostock. »Neben dem Kerngeschäft sind wir auf Sonderlösungen spezialisiert«, erzählt Unternehmer Oliver Preißler, stellv. Obermeister der SHK-Innung. Im Gespräch mit Staatssekretär Schulte und den Repräsentanten der HWK spricht er sich vor allem für die Technologieoffenheit bei der Energieversorgung aus. Es werde immer mehr auf kleinere individuelle technische Lösungen mit unterschiedlichen Energiequellen ankommen – unter Wärme- und Kälteaspekten. Autarke Lösungen für Kommunen und Gemeinden wie es diese in MV schon gebe, sollten ausgebaut, Förderungen von Bund und Land angepasst werden, so der Handwerksunternehmer.

moehring-hro.de

Das einzige Zahntechnikerunternehmen mit hohen Qualitätsnormen des VIO-Standards ist nach eigenen Angaben die RO-Dent Rostocker Dentallabor GmbH mit rund 50 Mitarbeitern an dem Standort. Geschäftsführer Ulrich van der Stempel und Jens Michiel Dietrich präsentierten unter anderem die Nutzung moderner 3-D- Herstellungsverfahren. »Für uns steht die Herstellung von gesundem Zahnersatz im Vordergrund, um Erkrankungen bei den Patienten zu vermeiden«, betonten die Geschäftsführer. Deshalb arbeitet das Unternehmen auch in der Forschung seit vielen Jahren mit Hochschulen und Universitäten oder dem Leibnizinstitut zusammen. Die Ergebnisse der Feldforschung stellen sie gern auch Zahnmedizinern zur Verfügung, die allein rund 1.000 verschiedene Materialien nutzen können. Doch nicht alle sind für den Patienten verträglich. Nur ein Thema sei dabei Amalgam, das hauptsächlich aus Quecksilber besteht. In Verbindung mit Gold kann dieses zudem zu Mundströmen führen. Die im Speichel messbaren elektrischen Potentiale können schließlich zu Belastungen des Körpers führen. So wie jedes Produkt des Unternehmens individuell ist, müsse auch jeder Patient schon beim Zahnarzt auf Material-Unverträglichkeiten wie Nickel im Nickel-Titanbogen bei Zahnspangen getestet werden. Deshalb setzt sich das Unternehmen weiterhin für alternative Materialien, Prävention und die weiterhin enge Zusammenarbeit mit der Forschung ein.

ro-dent.de

RO-Dent Rostocker Dentallabor GmbH



Unternehmen an der Warnow weiter auf Erfolgskurs

DIE DR. DIESTEL GMBH IN ROSTOCK BIETET KOMPLEXE LEISTUNGEN UND SONDERLÖSUNGEN AUS EINER HAND. DAFÜR WURDE DAS FIRMENGEBÄUDE NEU GEBAUT UND ERWEITERT.



Zu den Gästen gehörten ebenfalls Handwerker der Region.

Die Geschäftsführer Marcus Diestel (l.) und Dr. Thomas Diestel bei der Einweihung des neuen Firmengebäudes.

Unter dem Dach der Dr. Diestel GmbH in Rostock mit den Geschäftsführern Dr. Thomas Diestel und Sohn Marcus Diestel in Rostock arbeiten hoch qualifizierte Fachleute für Lüftungs-, Klima-, Kälte-, Reinraumtechnik bis zur Elektrotechnik. Damit bietet das 133 Mitarbeiter starke Unternehmen wie kaum ein anderes in der Region Sonderlösungen und zugleich komplexe Leistungen aus einer Hand - von der Projektplanung über die Produktion und Montage bis zur Wartung und Reparatur. Auftraggeber aus den Bereichen Pharmazie, Medizin und Forschung wissen diese Leistungen ebenso zu schätzen wie Kunden aus dem Lebensmittelbranche. Eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen oder dem Fraunhofer Institut Rostock haben unter anderem dazu beigetragen, dass Geschäfts- und Produktionsprozesse weiter digitalisiert und optimiert werden konnten. Bei den Aufträgen wie beispielsweise aktuell bei der Montage von Reinraumtechnik in Millionenhöhe für ein Schweizer Unternehmen in MV geht es ebenso

um Komplexität und ein hohes quantitatives Volumen wie auch um höchste Präzision.

Das Unternehmen ist stetig gewachsen, hat die Mitarbeiteranzahl seit der Gründung verzehnfacht. Zum 30-jährigen Firmenjubiläum 2021 erfolgte deshalb in Rostock an der Warnow der erste Spatenstich für den Neubau und die Erweiterung des Firmengebäudes. Dieses wurde nun im Beisein zahlreicher Gäste offiziell eingeweiht. Hier wurden allein 1.700 Kubikmeter Beton, 200 Tonnen Stahl verbaut, Decken und Wände mit einer Gesamtfläche 6.800 Quadratmetern mit Farbe versehen. Vater Thomas Diestel und Sohn Marcus Diestel sind stolz auf das Erreichte. Beide leben zudem die enge Verbundenheit mit der Stadt Rostock und der Region. So ist Dr. Thomas Diestel OM nicht nur ehrenamtlich für das Handwerk in der Innung für Kälte- und Klimatechnik MV, sondern auch als Vorsitzender der Philharmonischen Gesellschaft engagiert.

dr-diestel.de



Tariftreue- und Vergabegesetz in MV

DIE HANDWERKSKAMMERN KRITISIEREN DAS TARIFTREUE-UND VERGABEGESETZ UND HABEN SICH DAZU MIT DEN IHKEN UND DER ABST POSITIONIERT.

Bereits im Gesetzgebungsverfahren haben sich die Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern aus MV gemeinsam mit der ABST MV klar positioniert: Die rein politisch motivierte Einführung von Tariftreueregelungen in das Vergaberecht schadet der Wirtschaft und wird nicht zum Bürokratieabbau beitragen. Das Ziel, möglichst viele Unternehmen aus der Region an öffentlichen Aufträgen partizipieren zu lassen, kann so nicht erreicht werden. Die heimische Wirtschaft, zu großen Teilen bestehend aus Kleinen und Kleinstunternehmen wird sich noch weniger an Vergabeverfahren beteiligen.

Vergaberecht ist Wettbewerbsrecht und daher freizuhalten von vergabefremden Zielen. Es soll einen fairen und offenen Wettbewerb gewährleisten. Wichtige Ziele sind Transparenz, Gleichbehandlung und Mittelstandsförderung. Öffentliche Gelder sollen so effizient wie möglich eingesetzt werden.

In Zeiten von Fachkräftemangel und in vielen Wirtschaftszweigen übertariflicher Vergütung schafft man zu Lasten aller an Vergabeverfahren beteiligten Unternehmen, Kommunen, Ämtern und Behörden ein bürokratisches Monstrum.

Die von der Landesregierung bereitgestellten Tarifdaten nach Branchen enthalten aktuell 90 mehrseitige Einträge mit Entgeltgruppen, Regelarbeitszeiten, Urlaubsansprüchen und mehr für Arbeitnehmer und Auszubildende. Die bereits umfangreichen Vergabeunterlagen werden inhaltlich noch anspruchsvoller.

Die Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen an öffentlichen Aufträgen wird drastisch einbrechen. Allein der administrative Mehraufwand wird Unternehmen von einer Beteiligung an Vergabeverfahren abhalten. Die Kosten des durch die Tariftreue steigenden Verwaltungsaufwandes

stehen in keinem Verhältnis zum Ertrag. Viel zu häufig ist der Preis das einzige Zuschlagskriterium.

Verkannt wird auch, dass den Beschäftigten nur für die Zeiten tarifliche Vergütung zu gewähren ist, in denen sie an der Ausführung öffentlicher Aufträge beteiligt sind. Die übrigen Zeiten der Beschäftigung sind nicht von dieser Verpflichtung erfasst. Der Wahlspruch: »Nur wer gute Löhne zahlt, soll auch öffentliche Aufträge erhalten!« stimmt somit nicht.

Unbeachtet blieb auch das Argument der übermäßigen Belastung der Personalverwaltung in Unternehmen. Es ist zu dokumentieren, welche Mitarbeiter, zu welchen Zeiten an der Ausführung öffentlicher Aufträge beteiligt waren. Zur Prüfung der Einhaltung der Tariftreueregelungen in den Unternehmen müssen die Abrechnungsunterlagen in teils geschwärtzter Form vorgelegt werden.

Da die Überprüfung durch die Vergabestellen weder personell noch fachlich zu leisten sein wird, ist die Tariftreue im Vergaberecht ein zahlloser Tiger. Zur Überwachung der Einhaltung der Tariftreueregelungen wird der Aufbau eines kostenintensiven Kontrollsystems notwendig werden.

Ein mahndendes Beispiel ist der Aufbau eines Kontrollsystems zur Prüfung der Tariftreue im Saarland. Dort sind allein acht Mitarbeiter mit der Prüfung von Unternehmen einzureichender Unterlagen befasst.

abst-mv.de



Bei weiteren Fragen können Sie sich ebenfalls an die Auftragsberatungsstelle MV wenden, **Ansprechpartner** ist Geschäftsführer Lars Wiedemann, T 0385 61738110, E-Mail: wiedemann@abst-mv.de.



Rund 200 Azubis in den Gesellenstand gehoben

KREISHANDWERKSMEISTER SPRACHEN IN DEN VERSCHIEDENEN REGIONEN HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER NACH ERFOLGREICHER AUSBILDUNG FREI. HWK-PRÄSIDENT AXEL HOCHSCHILD, OBERMEISTER UND KOMMUNALPOLITIKER GRATULIERTEN.

Im Rahmen feierlicher Freisprechungen der Kreishandwerkerschaften wurden im Bereich der Handwerkskammer zahlreiche junge Handwerkerinnen und Handwerker nach ihrer erfolgreichen Ausbildung in den Gesellenstand gehoben und von den Kreishandwerksmeistern im Beisein der Kommunalpolitiker freigesprochen. Präsident Axel Hochschild gratulierte dem fachlichen Nachwuchs im Namen der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK) und dankte den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement.



Fotos: © HWK



Fotos: © Kistnerwert



Steinbach (Ausbildungsunternehmen: Grand Resort Heiligendamm), Dachdecker Marko Möller (Dachdeckermeister Björn-Olaf Prohn) und Zimmerer Malte Kuntz (Zimmerei & Holzbau Christian Unger) schlossen ihre Ausbildung mit dem Prädikat »Gut« ab und wurden als Jahrgangsbeste ausgezeichnet.

18 Auszubildende verschiedener Gewerke erhielten im feierlichen Rahmen in der Berufsschule RBB GeSoTec in Neubrandenburg ihren Gesellenbrief und wurden traditionell von Kreishandwerksmeister Jens Cordes in den Gesellenstand gehoben.

Als beste Gesellen wurden ausgezeichnet: Tischler Johann David Paul Pollex (Tischlerei Axel Graf), Maurerin Pauline Hauff (Baugeschäft Thomas Splett) und Maurerin Donna Below (DOM.A.S. - Bauunternehmung e. K.). Nach den Worten des Kreishandwerksmeisters ist es zu begrüßen, dass damit auch Mädchen in männerdominanten Berufen zeigen, dass sie ihr Handwerk verstehen.

50 Gesellinnen und Gesellen aus dem Bau-, Friseur-, Kfz- bis Raumausstatterhandwerk erhielten in Greifswald ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse und wurden von Kreishandwerksmeister Mario Schmidt freigesprochen. Raumausstatterin Clara Haack (Raumausstatter Bergmann) beendete ihre Ausbildung mit der Gesamtnote »Sehr gut«, 10 Jugendliche mit dem Prädikat »Gut«.

Mit Blick auf die annähernd 90 Junggesellinnen und -gesellen aus 17 Gewerken betonte Kreishandwerksmeister Mattias Grenzer in der Rostocker Nikolaikirche, dass diese hohe Anzahl nachwachsender Fachkräfte ein starkes Signal der Zuversicht sei. 18 junge Handwerkerinnen und Handwerker schlossen ihre Ausbildung mit der Abschlussnote »Sehr gut« und »Gut« ab. Als Jahrgangsbester wurde Fleischer Lars - Ole Jörs aus dem Unternehmen Pistol Prime BBQ in Roggentin geehrt. Zur Freisprechung überbrachte der Ratssyndikus in historischem Gewand nach altem Brauch die Handwerkslade mit den Zeugnissen.

In der Stralsunder St.-Marien-Kirche begrüßte Kreishandwerksmeister Martin Ratzke die zirka 40 junge Gesellinnen und Gesellen, Ausbildungsbetriebe und Gäste. Vom Kfz-Mechatroniker und Elektroniker über Tischler, Zimmerer, Maler und Lackierer sowie Dachdecker bis zum Friseur oder Konditor werden nach den Worten des Kreishandwerksmeisters jetzt hoch ausgebildete neue Fachkräfte die Mitarbeiterteams regionaler Unternehmen stärken. Konditorin Kathrin

HWK-Präsident Axel Hochschild betonte, dass es zu begrüßen wäre, wenn für viele Junggesellen nunmehr die Meisterausbildung als nächster Schritt auf der Karriereleiter im Handwerk avisiert werde. Zugleich forderte er die Politik auf, den Worten zur Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung auch Taten folgen zu lassen. So sollte die Berufsorientierung in den Schulen wie in Sachsen-Anhalt ebenfalls mit einer vom Land finanzierten Praktikumsprämie unterstützt werden.



Für Fachkräftesicherung im Unternehmen und Ehrenamt

IM UNTERNEHMEN VON TISCHLERMEISTER OLAF WIRTH STEHEN HÖCHSTE QUALITÄT, KUNDENZUFRIEDENHEIT UND TEAMGEIST IM VORDERGRUND.



(Bild links) Lehrlinge der Tischlerei Wirth, (Bild rechts) Ehepaar Wirth

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum hatte die Wirth Tischlerei & Innenausbau GmbH aus Rostock zahlreiche Gäste, Geschäftspartner und Kunden eingeladen. Dafür verwandelte sich die Werkhalle für einen Nachmittag in einen Partyraum mit Bühne, Musik und Catering. Die Tische und Sitzbänke hatten dafür vorrangig die Auszubildenden der Firma gebaut. Geschäftsführer Olaf Wirth und Ehefrau Carola Wirth blättern zum Jubiläum gemeinsam mit den Gratulanten virtuell in der Firmenchronik. Im November 2000 begannen im Rahnstädter Weg der Umbau und die Sanierung des Firmengebäudes zu einem modernen Tischlereibetrieb. Die Produktionshalle wurde hier um 1200 Quadratmeter erweitert. Mit modernster Technik und höchster fachlicher Kompetenz hinterlässt der Betrieb seit Jahren auch über die Ländergrenzen hinaus bis Hamburg oder Berlin seine handwerklichen Visitenkarten - u.a. beim Innenausbau von Hotels, Büros oder medizinischen Praxen. Geschätzt wird Tischlermeister Olaf Wirth ebenfalls als Obermeister der Innung Rostock - Bad Doberan. Nicht nur im eigenen Unternehmen sind die Ausbildung und Sicherung des fachlichen



Fotos: © HWK

Nachwuchses ein Schwerpunktthema. Gemeinsam mit der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft und Innungsbetrieben nimmt die Rostocker Tischlerei beispielsweise aktiv an Berufsmessen teil, um potenzielle Lehrstellenbewerber anzusprechen. In seiner Begrüßung dankte Unternehmer Wirth seinem Team, das immer mit Leidenschaft und hoher Motivation im Einsatz ist. In ihrer Freizeit bauten die Azubis mit den Meistern auch schon einmal maßstabgetreu den »Snowspeeder« - einem keilförmigen Zwei-Personen-Raumgleiter aus der berühmten Filmreihe »Star Wars« - mit Begeisterung nach.

tischlerei-wirth.de

Text: Dagmar Schweickert

Mit guter Ausbildung Fachkräfte gewinnen und mit guter Arbeit Fachkräfte im Handwerk halten – diese beiden Ziele standen bei der Herbsttagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidentinnen und -Vizepräsidenten zwei Tage lang im Fokus. Joachim Noll (im Bild links), Vizepräsident der Handwerkskammer Koblenz und des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) begrüßte an beiden Tagen Teilnehmer aus ganz Deutschland zu der Veranstaltung, die im Kammerbezirk Reutlingen stattfand. Spannende Vorträge und ein intensiver thematischer Austausch mit hochrangigen Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Handwerk (siehe Kasten unten) bereiteten den Weg zu einer gemeinsamen »Reutlinger Erklärung«.



Foto: © Vizepräsidenten.de

Weg ins Handwerk ebnen

BEI IHRER HERBSTTAGUNG ERARBEITETEN DHKT-VIZEPRÄSIDENTINNEN UND -VIZEPRÄSIDENTEN DIE »REUTLINGER ERKLÄRUNG«.

LEBENDIGE VORTRÄGE UND AUSTAUSCH

»Die Klage über die Lage: Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt« war Thema von Prof. Dr. Detlef Buschfeld (Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk). Über »Begleitung in der Ausbildung – Was die Assistierte Ausbildung (AsA flex) leisten kann!« sprachen Susanne Nowak (IN VIA) und Kai Sählhoff (Kolping Berufsbildung). Julia Schiller und Elias Rohrmann (Kolpinghaus Reutlingen) erklärten, dass fehlende Bewerber oft eine Frage der Mobilität in der Ausbildung sind. Über »Ausbildungsmarketing« sprach Christiane Nowotny (HwK Reutlingen). Einen lebendigen Austausch gab es mit den Arbeitsmarktpolitikern des deutschen Bundestags MdB Beate Müller-Gemmeke (Grüne), MdB Dr. Martin Rosemann (SPD) und MdB Jessica Tatti (Linke). Berichte von Kammern und DHKT, Ehrungen und Terminplanung rundeten die Tagung ab.

»Tatsächlich haben wir weniger diskutiert, als die Fragestellungen gemeinsam besprochen«, berichtete Joachim Noll. So erarbeitete die Tagung konkrete Forderungen und Ideen, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Dabei ging es um nahbare Berufsorientierung, Übergangsmangement von der Schule in den Beruf und Begleitung, um den Abschluss einer Ausbildung zu unterstützen, sowie sinnvolle Mobilitäts- und Wohnkonzepte für Auszubildende, damit der Schritt ins Handwerk nicht an logistischen Problemen scheitert. Auch Ausbildungsmarketing und Möglichkeiten für den Späteinstieg ins Handwerk sowie das geplante Bundestariftreuegesetz wurden gemeinsam erörtert. Den Austausch mit Arbeitsmarktpolitikern aus dem Bundestag (Text links) nutzten die DHKT-Vizepräsidentinnen und -Vizepräsidenten, um die Situation des Handwerks persönlich und anschaulich darzulegen.

Die Reutlinger Erklärung im Wortlaut ist hier zu finden: vizepraesidenten.de



Das sagen die Länderchefs zum Industriestrompreis

FÜR ENERGIEINTENSIVE INDUSTRIEBETRIEBE HAT MINISTER HABECK SUBVENTIONEN VORGESCHLAGEN. WIR HABEN DIE MINISTERPRÄSIDENTEN GEFRAGT, WIE SIE ZU SEINEM VORSCHLAG STEHEN.

Text: *Lars Otten*

Ein möglicher Industriestrompreis spaltet die Gemüter. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hatte die Maßnahmen zur Entlastung der energieintensiven, im internationalen Wettbewerb stehenden Industrien vorgeschlagen. Er befürchtet, dass geplante Investitions- und Standortentscheidungen in den entsprechenden Unternehmen ohne subventionierten Strompreis zuungunsten Deutschlands fallen könnten. »Wir wollen, dass die energieintensive Industrie eine Heimat in Deutschland behält und eine Transformationsperspektive bekommt«, so Habeck. Der Plan: In den 2020er Jahren sollen energieintensive Industriebetriebe einen Brückenstrompreis erhalten. Während dieser Zeit sollen die erneuerbaren Energien so ausgebaut werden, dass ein größeres Angebot entsteht und der Strompreis so wieder günstiger wird. »Ab den 2030er Jahren soll ein langfristiger Transformationsstrompreis sicherstellen, dass die Industrie direkt von günstigem erneuerbarem Strom profitiert«, so Habeck. Auf Dauer solle Wirtschaft nicht subventioniert werden.

Innerhalb der Bundesregierung herrscht Uneinigkeit über eine mögliche Einführung eines Industriestrompreises: Die Grünen sind dafür, Teile der SPD auch. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat noch Bauchschmerzen wegen der ungeklärten Finanzierung – die Kosten werden auf fünf Milliarden Euro geschätzt. Die



Die ausführlichen Antworten der Ministerpräsidenten und die Forderungen des Bundesrats finden Sie auf handwerksblatt.de.

FDP ist gegen den Vorschlag. Das Handwerk fühlt sich ungerecht behandelt: »Das Handwerk braucht ebenso wie die Industrie wettbewerbsfähige Strompreise«, betont Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Es brauche schnell ein deutlich größeres Angebot und eine Reform der Strom- und Energiesteuern, fordert er. Für die Zeit des Übergangs könne er sich eine »zeitlich befristete Privilegierung« durchaus vorstellen, aber dann bitte für alle energieintensiven Betriebe und nicht nur für einige wenige. Ansonsten drohten Wettbewerbsverzerrungen zulasten des Handwerks.

Wir haben die Ministerpräsidenten aller Länder gefragt, wie sie zum Industriepreis stehen, und wollten wissen, welche Rolle mittelständische Unternehmen bei ihren Überlegungen zur Stabilisierung der Strompreise und der Versorgungssicherheit spielen. Antworten kamen aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Hamburg, Berlin und dem Saarland. NRW-Chef Hendrik Wüst (CDU) kann sich Hilfen für die energieintensive

Industrie vorstellen, betont dabei auch, dass es kurzfristige Maßnahmen, wie die Senkung der Stromsteuer, Umlagen und Entgelte brauche, von denen auch Handwerksbetriebe profitieren.

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ERHALTEN

Auch Malu Dreyer (SPD), Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, ist für eine Entlastung großer Industrieunternehmen. Rheinland-Pfalz solle ein starker Industriestandort bleiben. Das komme letztlich auch den kleinen und mittelständischen Unternehmen zugute, weil sie häufig Zulieferer großer Industrieunternehmen sind, sagt sie. »Mir ist egal, wie die Lösung am Ende heißt, solange sie die internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes erhält. Denn das nutzt auch Mittelstand und Handwerk«, erklärt die Ministerpräsidentin des Saarlands, Anke Rehlinger (SPD). Auch Hessen warnt wie das Handwerk vor Wettbewerbsverzerrungen. Die Strompreise müssten auch für kleinere Betriebe runter. »Die Union schlägt als Ultima Ratio einen Brückenstrompreis vor. Das heißt, Hilfen für eine begrenzte Zeit, und auch erst dann, wenn die anderen Maßnahmen nicht wirken. Das ist der bessere Weg«, so Boris Rhein (CDU), Ministerpräsident von Hessen.

Melanie Leonhard (SPD), Wirtschaftssenatorin von Hamburg, hält den Industriestrompreis für ein »sinnvolles Instrument, um zeitlich begrenzt für besonders energieintensive Bereiche Marktverhältnisse herzustellen, die mit den Bedingungen im Ausland vergleichbar sind«. Wegen des Übergangscharakters sei eine Ausweitung auf alle Wirtschaftsbereiche nicht sinnvoll, weil eine dauerhafte Subvention in der Breite nicht infrage komme. Erforderlich sei eine schnelle und umfassende Senkung der Strompreise, von denen alle profitieren – die Industrie und die kleinen und mittelständischen Unternehmen, sagt Kai Wegner (CDU), Regierender Bürgermeister von Berlin. »Das einzige Instrument, das schnell, effektiv und in die Breite wirken kann, ist, die Verbrauchssteuern auf Strom abzusenken.«



Foto: © Handwerkskammer Dresden/André Müssig

»Das Handwerk braucht ebenso wie die Industrie wettbewerbsfähige Strompreise.«

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Wer immer im Einsatz ist,
hat keine Zeit auf
Sonderangebote zu warten.



Dauertiefpreise, Kauf auf Rechnung, persönliche Ansprechpartner und vieles mehr:
Der HORNBAACH ProfiService.
Für Profis wie Dich.



Infos unter
hornbach-profi.de



So will die Bundesregierung die Bauwirtschaft stabilisieren

ZUSÄTZLICHE INVESTITIONEN SOLLEN ZU EINEM VERSTÄRKTEN BAU BEZAHLBARER WOHNUNGEN FÜHREN. DIE BUNDESREGIERUNG WILL DAZU DIE FÖRDERBEDINGUNGEN VERBESSERN UND DIE VERFAHREN STRAFFEN.

Text: Lars Otten_

Angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage, der gestiegenen Kosten für Baumaterialien und der höheren Zinsen ist es zu einem Einbruch der Baukonjunktur gekommen. Deswegen räumte die Bundesregierung beim Wohnungsbaugipfel ein, dass ihr Ziel von 400.000 neuen Wohnungen in diesem Jahr nicht mehr zu erreichen sei. »Von den bezahlbaren Wohnungen brauchen wir mehr, und deshalb müssen und wollen wir hier auch alles dafür tun, damit wir das in der notwendigen Geschwindigkeit erreichen können«, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD).

Die Zahl der neu erteilten Baugenehmigungen sei in diesem Jahr überdurchschnittlich gesunken. Und trotz eines Überhangs von bereits erteilten Genehmigungen würden aktuell nur wenig neue Bauprojekte begonnen, so das Bundesbauministerium. Das führe zu einer schwachen Kapazitätsauslastung im Baugewerbe von über 70 Prozent. Sobald ältere Auftragsbestände abgearbeitet seien,

Die bessere Ausgestaltung der KfW-Programme zur Eigenheimförderung von Familien ist aus Sicht des Handwerks ein Schlüssel, um die Nachfrage im Wohnungsbau zu erhöhen.

DIE GEPLANTEN MASSNAHMEN

1. Degressive Absetzung für Abnutzung von jährlich sechs Prozent für neu errichtete Wohngebäude
2. Verankerung von EH 40 als verbindlicher gesetzlicher Neubaustandard wird ausgesetzt
3. Befristete Sonderregelung im Baugesetzbuch zur Vereinfachung und Beschleunigung des Baus von bezahlbarem Wohnraum
4. Mehr Finanzmittel für den sozialen Wohnungsbau
5. Attraktivere Neubauprogramme bei der KfW
6. Wohneigentumsprogramm für 2024 und 2025
7. Umbau von Gewerbeimmobilien zu neuen Wohneinheiten
8. Das Bauen im Sinne des Gebäudetyps E soll gefördert werden
9. Vergünstigte Abgabe von Grundstücken der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für öffentliche Aufgaben und den sozialen Wohnungsbau
10. Anhebung der Lärmrichtwerte bei heranrückender Wohnbebauung an Gewerbebetriebe
11. Förderung des Einbaus einer klimafreundlichen Heizungsanlage
12. Senkung der Erwerbsnebenkosten
13. Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren
14. Neue Wohngemeinnützigkeit an den Start gehen lassen

sei auch dieses Niveau nicht mehr zu halten. »Daher bedarf es jetzt weiterer Anstrengungen, um die Bau- und Wohnungswirtschaft zu stabilisieren. Insolvenzen und ein Stellenabbau müssen möglichst vermieden werden.«

Gleichzeitig gelte es, das Bauen zu beschleunigen – mit weniger Bürokratie und schnelleren Planungs- und Genehmigungsprozessen. Die Bundesregierung bringt dazu jetzt ein Paket mit 14 Maßnahmen auf den Weg. »14 Maßnahmen, die viel verändern und viel möglich machen«, verspricht Bauministerin Klara Geywitz (SPD). »Mit dem heute vorgestellten Maßnahmenpaket wird es uns gelingen, mehr Investitionen in den Wohnungsbau zu erreichen und damit die Bau- und Immobilienbranche zu stabilisieren und zu stärken.«

SCHNELLE UMSETZUNG GEFORDERT

Das Handwerk ist zufrieden mit den Ergebnissen des Wohnbaugipfels und mahnt eine schnelle Umsetzung der Maßnahmen an. Die Regierung habe den Ernst der Lage erkannt und sende wichtige Signale, die verbesserte Förderkulisse, aber auch Maßnahmen zur Baukostensenkung würden sofort gebraucht, betont Jörg Dittrich. »Die vorgelegten Maßnahmen können einen positiven Ausblick für den Baubereich verschaffen und wieder Vertrauen aufbauen«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Die Bundesregierung greife mit ihren 14 Maßnahmen zentrale stabilisierende Forderungen von Handwerk und Baugewerbe auf. »Besonders wichtig ist die bessere Ausgestaltung der KfW-Programme insbesondere zur Eigenheimförderung von Familien. Ausdrücklich positiv ist, dass EH 40 als verbindlicher Neubaustandard ausgesetzt wird.« Allerdings müsse eine KfW-Förderung auch bei EH 55 Standard wieder möglich werden. Um die Baukosten zu senken, müssten die Länderöffnungsklausel bei der Grunderwerbssteuer und ein rechtssicherer Gebäudetyp E noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

»Bis zum Ende des Jahres müssen Taten folgen«, sagt auch Wolfgang Schubert-Raab, Präsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe. Die Regierung habe den Druck der Unternehmer verstanden, die Arbeitskräfte während der Krise zu halten. »Der Druck auf die Beschäftigung ist enorm. Bund und Länder, deren Kooperation insbesondere bei der Grunderwerbssteuer und im sozialen Wohnungsbau gefragt ist, müssen jetzt den Turbo für den Wohnungsbau auch zünden. Langwierige Diskussionen können wir uns nicht mehr leisten – sie kosten Arbeitsplätze.«

Die geplanten Maßnahmen seien ein Schritt in die richtige Richtung, reichten aber noch nicht aus. Schubert-Raab: »Wir schlagen daher ein weiteres Treffen mit Bund und Ländern bereits im Dezember vor.« Für das Baugewerbe sei es besonders wichtig, dass die Bundesregierung auf die Festlegung des EH-40 Standards als gesetzlichen Mindeststandard in dieser Legislaturperiode verzichtet. Entscheidend sei dabei, dass der EH 55-Standard auch gefördert wird, damit die Nachfrage in Gang kommt.

Der Kampf um Köpfe -



und
Hände

KAUM EIN WORT UMSCHREIBT DIE LAGE SO TREFFEND WIE
»FACHKRÄFTEMANGEL«. SPEZIALISTEN FEHLEN ÜBERALL, AUCH
IM HANDWERK. WIE SICH GEGENSTEUERN LÄSST.

Text: Stefan Bühren

Lässt sich eine dramatische Situation mit nüchternen Zahlen beschreiben? Allein für 2022 hat das Kofa, das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung angesiedelt, am Institut der Deutschen Wirtschaft, im Handwerk 236.818 offene Stellen ermittelt – ein Rekordwert. Denen stehen aber nur 121.993 arbeitslose Handwerker gegenüber, so dass jede zweite unbesetzte Stelle frei bleibt. Statistisch gesehen fehlen vor allem Gesellinnen und Gesellen, knapp 108.000 Fachkräfte. »Zudem fehlten im Schnitt rund 10.600 Meisterinnen und Meister sowie gut 10.300 andere Fortbildungsabsolventen«, schreiben Lydia Malin und Robert Köppen in der im Mai 2023 veröffentlichten Studie »Kofa Kompakt – Fachkräftemangel und Ausbildung im Handwerk«. Zu den letzteren zählen beispielsweise Metallbautechniker oder Aufsichts- und Führungskräfte im Verkauf.

Neu ist das Problem nicht: »In den letzten zehn Jahren wurden – mit Ausnahme der Zeit corona-bedingter Einschränkungen – immer mehr Handwerkerinnen und Handwerker gesucht«, so die beiden Kofa-Experten. Dramatisch sieht die Lage vor allem im Bauhandwerk aus, allen voran in der Bauelektrik und der Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik: Allein in diesen Gewerken können acht von zehn freien Stellen mangels fehlender qualifizierter Kandidaten nicht besetzt werden.

Eine Idee ist, die Zahl der Auszubildenden signifikant zu erhöhen. Doch die demografische Entwicklung macht das schwer: Immer weniger Nachwuchskräfte kommen nach – und wenn sie vor der Berufswahl stehen, muss gerade die Ausbildung in Clinch mit dem Studium gehen. Ein Studium gilt vielen mehr als eine Ausbildung, oft trotz besseren Wissens. Hinzu kommt: Bis die angehenden Fachkräfte qualifiziert sind, gehen Jahre ins Land. Weil die geburtenstarken Jahrgänge, die Baby-Boomer, nach und nach in Rente gehen, wächst auch noch die Lücke weiter an.

Gegensteuern soll eine Allianz für Aus- und Weiterbildung, die als Partner die Wirtschaftsverbände inklusive des ZDH, die Gewerkschaften, Bundesanstalt für Arbeit, aber auch Bund und Länder vereint. Die 2004 gegründete Allianz will in der neuen Phase bis 2026 die Berufsorientierung auch an Gymnasien stärken, Auszubildende gewinnen und die Übergangsphase zwischen Schule und Beruf optimieren. Zu den konkreten Maßnahmen zählt regelmäßig der »Sommer der Berufsbildung«.

»Wir beziffern den Investitionsbedarf für die kommenden Jahre auf mehr als eine Milliarde Euro.«

Jörg Dittrich, ZDH-Präsident

Tatsächlich ist die Ausbildung der entscheidende Faktor. Die Bundesregierung hat sich für ihre Fachkräftestrategie einen Fünf-Punkte-Plan verordnet:

- Zeitgemäße Ausbildung
- Gezielte Weiterbildung
- Arbeitspotenziale wirksamer heben, Erwerbsbeteiligung erhöhen
- Verbesserung der Arbeitsqualität, Wandel der Arbeitskultur
- Einwanderung modernisieren, Reduzierung der Abwanderung

Neu sind diese Ziele nicht. Im Gegenteil: Sie gehören seit Jahrzehnten zum Forderungskatalog der Wirtschaft. Wie ernsthaft die Bemühungen sind, belegen die Investitionen in eine zeitgemäße Ausbildung, wozu auch die Berufsbildungsstätten zählen. »Wir beziffern den Investitionsbedarf für die kommenden Jahre auf mehr als eine Milliarde Euro«, erklärt ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Doch die Mittel im Bundeshaushalt nehmen sich deutlich bescheidener aus, die Handwerksorganisation kämpft mit allen Mitteln, um wenigstens kurzfristig den Finanzierungsbedarf für dringend benötigte Modernisierungen zu bekommen.

Auch in der Weiterbildung hapert es oft an den Finanzen, worüber Stipendien oder das Meister-BaFöG nicht hinwegtäuschen. Aus- und Weiterbildung kostet Geld, aber auch Zeit, in der die Mitarbeiter dem Betrieb fehlen. In Zeiten enger Personaldecken, hohen Termin- und Kostendrucks und Kundenerwartungen ist eine Freistellung ein Luxus, der allenfalls durchgeht, wenn die Maßnahme dem Betrieb neue Perspektiven eröffnet.

Ein hehres Ziel hat auch die Formel »Arbeitspotenziale wirksamer heben, Erwerbsbeteiligung erhöhen«. Sie umschreibt, dass vor allem Frauen stärker in den Beruf geholt werden sollen, weil jede zweite Frau nur in Teilzeit arbeitet. Zum Vergleich: Bei Männern sind es elf Prozent. Der Grund ist simpel: Nach wie vor bleiben familiäre Verpflichtungen gegenüber Kindern oder pflegebedürftiger Angehöriger zum größten Teil an den Frauen hängen. Die Chance, diese Aufgaben an Kinderbetreuungsstätten oder die Altenpflege zu delegieren, scheitert zum einen an den Finanzen, zum anderen am – Fachkräftemangel. Aktuell fehlen knapp 100.000 Erzieherinnen und Erzieher, 2030 sollen es 230.000 sein. Und in der Studie »Fachkräftemangel im deutschen Gesundheitswesen 2022« kam die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft pwc auf eine Fachkräftelücke von sieben Prozent, 2035 soll



Allein für 2022 hat das Kofa im Handwerk 236.818 offene Stellen ermittelt.

sie auf 35 Prozent steigen: Dann können 1,8 Millionen offene Stellen nicht besetzt werden.

HINDERNIS BÜROKRATIE

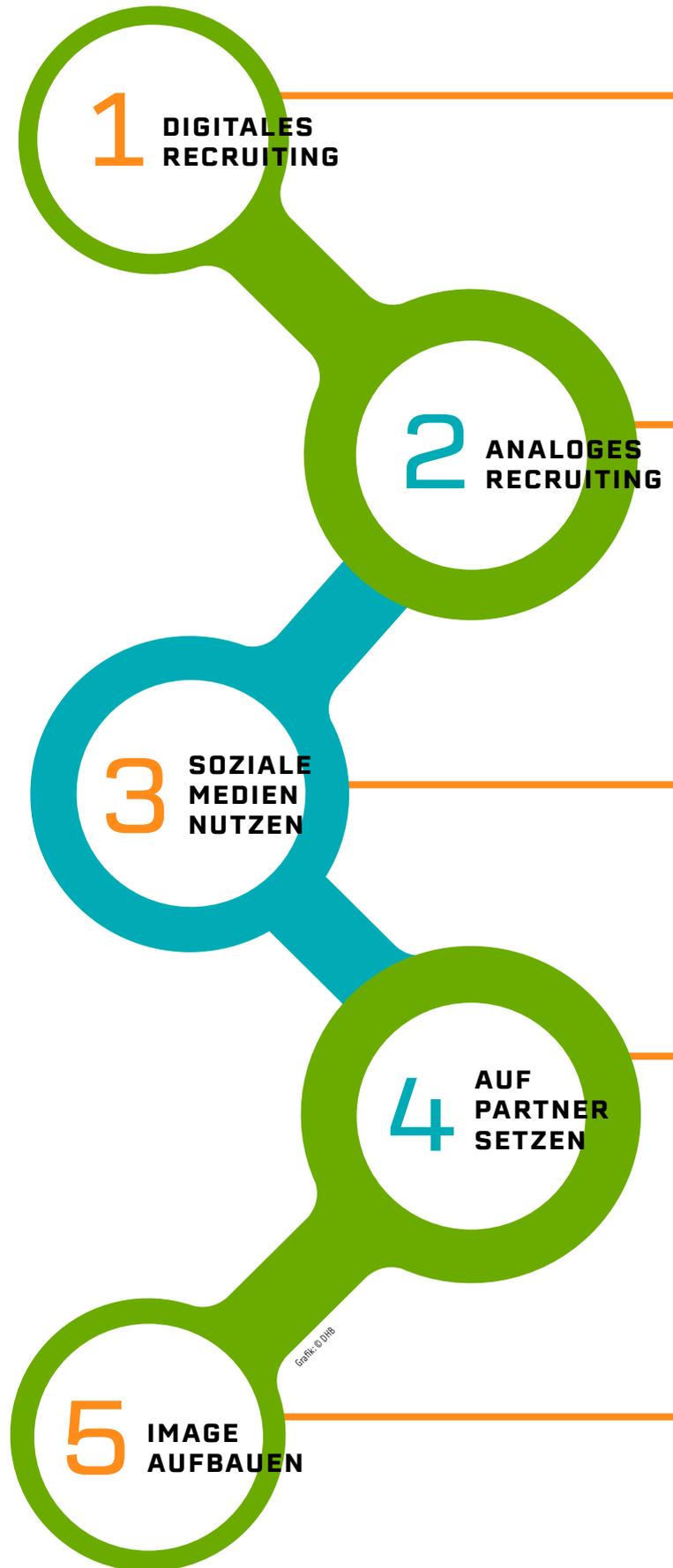
In Sachen Fachkräfteeinwanderung gibt es zwar eine neue gesetzliche Regelung, die alles einfacher machen soll, wäre da nicht die Bürokratie. »Das beste Gesetz nützt nichts, wenn zu viel Bürokratie im Weg steht und es an der Umsetzung hapert«, kritisierte Dittrich die langen bürokratischen Wege. In der Praxis klingt das nämlich so: »Wer heute im Ausland beim Konsulat einen Antrag auf ein Visum haben möchte, muss dafür eine Wartezeit je nach Land zwischen sechs und 18 Monaten in Kauf nehmen«, so ein Berater einer großen Kammer, der nicht mit Namen zitiert werden möchte.

Immerhin hat die Bundesregierung in ihrer Fachkräftestrategie erkannt, dass die Themen »gute Arbeitsqualität, gesunde Arbeitsbedingungen und eine zukunftsfeste Arbeitskultur unter Beteiligung der Beschäftigten in erster Linie Aufgabe und Verantwortung der Unternehmen« ist, wie sie in ihrem Papier festhält. Aber mit Blick auch auf alle anderen Punkte liegt der Kampf um die Köpfe, aber auch der um die Hände, tatsächlich bei den Betrieben.

AUF SICH GESTELLT

Sie haben schon lange gemerkt, dass sich der Wind in Sachen Ausbildung gedreht hat. Gab es früher im Herbst eine heiße Bewerbungsphase für den Ausbildungsstart im September des Folgejahres, tröpfeln selbst bei etablierten Handwerksbetrieben die Anfragen nach einer Ausbildung bis in den Mai des ersten Ausbildungsjahres hin – falls überhaupt noch welche kommen. Die Reaktion der ausbildungswilligen Betriebe: Sie agieren alleine, im Verbund oder zusammen mit der Handwerksorganisation von der kleinsten Innung bis zum Zentralverband und gehen in Schulen oder auf Ausbildungsmessen und rühren in Sozialen Medien die Werbetrommel für eine Karriere im Handwerk (siehe Strategien 1 – 5).

Sind dann einmal neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen, muss sich der Betriebsinhaber auch weiter um sie kümmern. Warum das wichtig ist, belegt eine Studie des Softwarespezialisten für Recruiting softgarden aus dem letzten Jahr: 17,8 Prozent aller Einsteiger verlassen ihren Neuarbeitgeber bereits in den ersten 100 Tagen. Nahezu jeder fünfte ging, weil er oder sie sich nicht richtig eingearbeitet fühlte oder der Job dann doch nicht den Erwartungen entsprach, die im Bewerbungsgespräch geweckt wurden.



STRATEGIE 1: DIGITALES RECRUITING

Wann haben Sie das letzte Mal eine Stellenanzeige in der Tageszeitung gesehen, falls Sie überhaupt noch eine abonniert haben? Die Zeiten, in denen nach einer Annonce zahlreiche Bewerbungen eintrudeln, sind lange vorbei. Personalsuche heißt heute neudeutsch Recruiting und die ist längst digitalisiert. Anzeigen gibt es nach wie vor, aber das Feld gehört den Job-Plattformen wie stepstone, indeed oder monster. Dafür muss die Anzeige auch such-

maschinenoptimiert (SEO, Search Engine Optimization) sein und sich auf der eigenen Homepage wiederfinden – am besten auf einer eigenen Unternehmensseite, die die Karrierechancen im Betrieb aufzeigt. Spezielle Recruiting-Software übernimmt das für den Inhaber, optimiert den Text, hilft unterstützend bei der Konzeption einer Unternehmenskarriereseite im Internet und platziert die Stellenanzeige auf unterschiedlichen Jobportalen.

STRATEGIE 2: ANALOGES RECRUITING

Sie wollen direkt mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten für den Ausbildungsplatz oder die freie Stelle sprechen? Dann gehen Sie aktiv auf die gewünschten Zielgruppen los. Jedes Jahr bieten Schulen Eltern die Gelegenheit, an Berufsorientierungstagen Ihren Beruf vorzustellen und sind dankbar, wenn sie einen Partner gefunden haben. Hilfreich kann auch der direkte Kontakt über einen selbst, die Innung oder die Kammer in die Schule sein, um Berufsorientierungstage anzuregen.

Eine Alternative sind Ausstellungen und Präsentationen auf Aus- und Weiterbildungsmessen sowie generell bei Berufsorientierungs-Veranstaltungen, aber auch lokale Veranstaltungen, z. B. Straßenfest. Der Betrieb kann dort nicht nur sich und seine Dienstleistungen vorstellen, sondern auch konkret um Nachwuchs werben. Wer seine Azubis oder junge Mitarbeiter dafür gewinnen kann, sammelt Pluspunkte bei den Bewerbern – sie sprechen auf Augenhöhe mit Kandidaten.

STRATEGIE 3: SOZIALE MEDIEN NUTZEN

Sie haben einen Facebook-, Instagram- oder TikTok-Account? Dann bedienen Sie Ihre Kanäle stets mit neuen Informationen – und lassen auch dazu gerne mal ihre junge Crew mit ran. Die sind mit dem Handy und den Sozialen Medien aufgewachsen, wissen daher, wie es geht. Statt sich darüber zu ärgern, dass der Nachwuchs wieder mit dem Handy spielt,

räumen Sie ruhig etwas Zeit dafür ein, von sich, der Arbeit und dem Betrieb ein cooles Bild oder ein Reel zu posten. Die Jugendlichen sind auf Augenhöhe mit der Zielgruppe, der Betrieb zeigt sich modern aufgestellt – und honorieren Sie besonders gelungene Beiträge.

STRATEGIE 4: AUF PARTNER SETZEN

Wer selber wenig Zeit für das Recruiting hat, findet vielleicht Hilfe bei seinen Zulieferern. Dahinter stehen meist etablierte Unternehmen, die ganz andere Kapazitäten haben, um die Sozialen Medien und das Internet zu bespielen. Ein Beispiel ist der Photovoltaik-Spezialist Solarwatt. »Mit unseren Erfahrungen können wir zum Beispiel für die Unternehmen, bei denen das nicht zum täglichen Geschäft gehört, über gezielte Anzeigenkampagnen in Print oder Online bei der Personalsuche helfen«, so Jürgen Thurm, Leiter der

Solarwatt Academy. Im ersten Halbjahr 2023 schaltete Solarwatt gezielt eine zweiwöchige Online-Kampagne für einen Installationspartner. Das Ergebnis: 86 konkrete Interessenten, die in zwölf Einstellungen mündeten, darunter Gerüstbauer, DC-Monteure und Elektriker. Bezahlt würde über das Solarwatt-Bonusprogramm, so dass der Partner-Betrieb keine zusätzlichen Kosten hatte. Es lohnt sich daher generell, bei seinen Zulieferern mal anzuklopfen.

STRATEGIE 5: IMAGE AUFBAUEN

Mundpropaganda ist die beste Werbung, die auch in der digitalen Welt gut funktioniert. Hat ein Unternehmen einen guten Ruf, gilt es, diese Gründe prägnant zusammenzufassen und zu kommunizieren – intern wie extern. Auf der Unternehmensseite im Internet müssen Besucher schon auf den ersten Blick erahnen können, dass sie gerade einen

besonderen Betrieb gefunden haben, und die Alleinstellungsmerkmale schnell erfassen. Haben das auch die Mitarbeiter verinnerlicht, spricht man von Employer Branding, die Firma hat eine echte Marke aufgebaut, bei der man auch gerne arbeiten würde – als Azubi, wenn das Gewerk stimmt, aber auch als Fachkraft.





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Mehr Varianten für Ihr Betriebsvermögen.

Lena setzt auf Vielfalt im Design und auf gute Qualität. Das gilt auch für die Geldanlage – darum investiert sie in ein Fonds-Portfolio, das ihre Rendite-Erwartung und Risiko-Bereitschaft ins Gleichgewicht bringt.

Ihr Tipp: Betriebsvermögen mit einem Firmendepot flexibel anlegen!

Mehr Informationen auf si-am.de/handwerk

INVESTITIONSABZUG: FRIST LÄUFT AB



Betriebe, die 2017 bis 2020 einen IAB gebildet haben, müssen jetzt investieren.

Foto: © iStock.com / RainStar

Der 31. Dezember 2023 ist ein wichtiger Stichtag für Betriebe, die in den Jahren 2017 bis 2020 einen Investitionsabzugsbetrag (IAB) genutzt haben – die also für geplante Investitionen außerhalb der Bilanz eine steuerfreie Rücklage gebildet haben.

Normalerweise müssen die Betriebe die Anschaffung innerhalb von drei Jahren tätigen. Wegen der Corona-Krise konnten viele Unternehmen nicht wie geplant investieren, weshalb ihnen nach Ablauf der Drei-Jahres-Frist die rückwirkende Abwicklung des Investitionsabzugsbetrags drohte. Für begünstigte Investitionen mit Frist bis Ende 2020 wurde ihnen deshalb von der Bundesregierung zunächst eine Verlängerung bis Ende 2021 gewährt. Diese Frist wurde daraufhin noch zweimal verlängert und läuft nun am 31. Dezember 2023 aus.

Der IAB kann sich für Betriebe lohnen: Im Jahr der Anschaffung wird der IAB dem Gewinn wieder hinzugerechnet. »Dies wird jedoch in Verbindung mit einer Minderung der Anschaffungskosten ausgeglichen, sodass sich unter dem Strich ein steuerneutraler Vorgang ergibt«, sagt Ecovis-Steuerberater Julius Behr. Wenn die Unternehmen die geplante Anschaffung allerdings nicht innerhalb der Frist tätigen, wird der Abzug wieder rückgängig gemacht »und es fallen zusätzlich Strafzinsen an«, betont Behr.

Unabhängig vom IAB können Betriebe für bewegliche Güter des Anlagevermögens – also Autos, Maschinen oder Rechner – auch noch Sonderabschreibungen geltend machen. Voraussetzung ist auch hier, dass die betriebliche Nutzung im Vordergrund steht. Neben der normalen Abschreibung können sie insgesamt bis zu 20 Prozent der Anschaffungskosten in den ersten fünf Jahren gesondert abschreiben. Die Bundesregierung plant mit dem Wachstumschancengesetz, dass Betriebe künftig sogar 50 Prozent der Investitionskosten für bewegliche Wirtschaftsgüter abschreiben können, anstatt 20 Prozent.

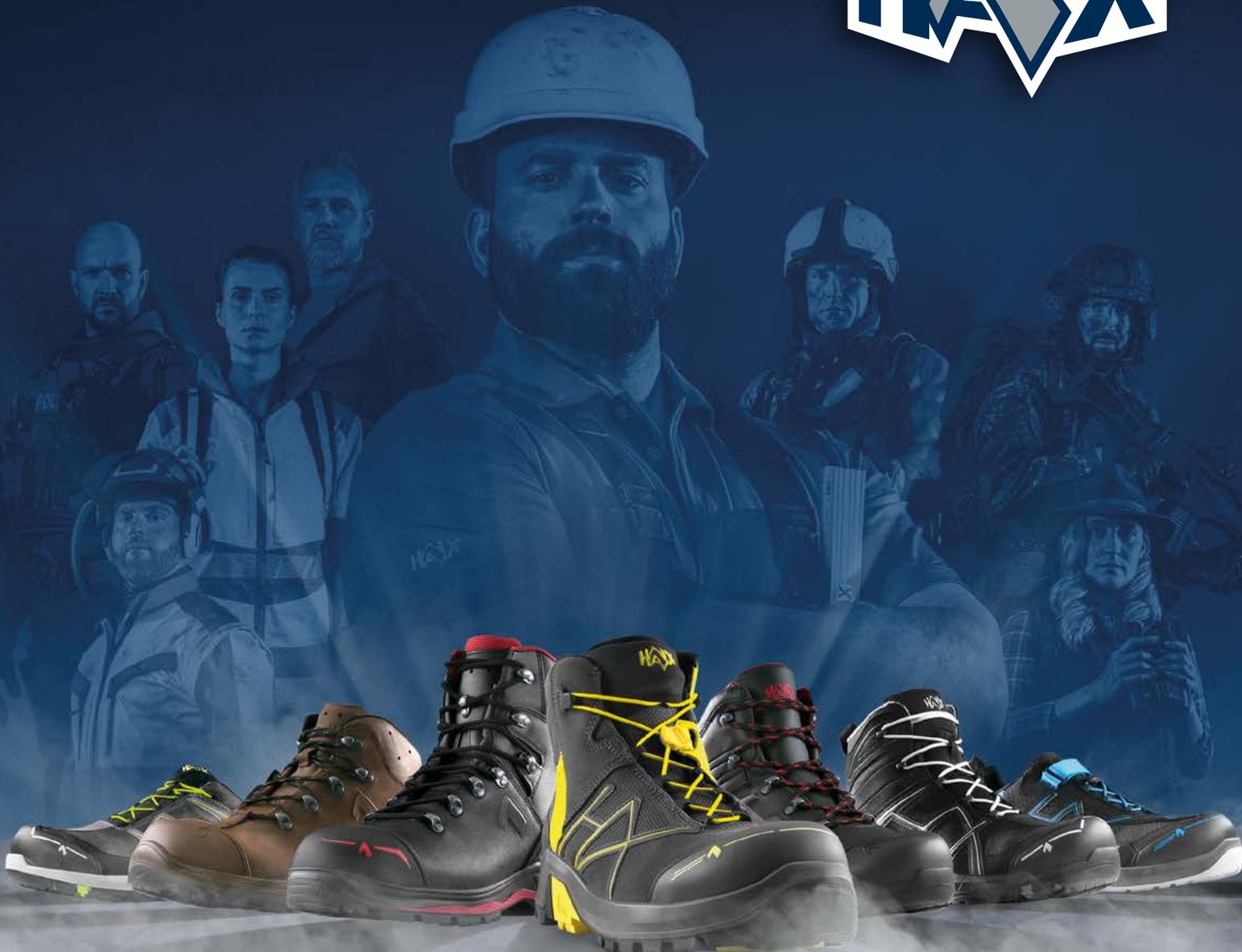
GELDWÄSCHE VERHINDERN

Oldtimer, teure Uhren, Antiquitäten – manche Luxusartikel stehen im Verdacht, dass sie auch mal zur Geldwäsche dienen. Unternehmen, die solche Produkte anbieten (sogenannte »Güterhändler«), sind genau wie Banken oder Immobilienmakler zur Geldwäschéprävention verpflichtet. Neu ist, dass für sie ab 2024 eine FIU-Registrierungspflicht besteht. Sie müssen sich im elektronischen Meldeportal »goAML Web« der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) registrieren, darauf weist der Zentralverband des Deutschen Handwerks hin. Hintergrund ist das Geldwäschégesetz, das verhindern soll, dass Unternehmen für Geldwäsché oder Terrorismusfinanzierung missbraucht werden. Die Registrierung braucht man, um Verdachtsmeldungen abzugeben. Die neue Registrierungspflicht besteht nun aber unabhängig von der Abgabe einer Verdachtsmeldung. goaml.fiu.bund.de

MITTELSTAND

WENIG BLESSUREN TROTZ DER KRISEN

Der deutsche Mittelstand ist robust. Das belegt das KfW-Mittelstandspanel 2023. Umsätze und Investitionen der 3,8 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen – darunter rund knapp 570.000 Handwerksunternehmen – legten der Befragung zufolge sogar 2022 trotz Gasknappheit, Ukrainekrieg und Inflation zu, in moderatem Umfang auch die Beschäftigung. »Die durchschnittliche Eigenkapitalausstattung der Unternehmen bleibt stabil und ihre Schuldentragfähigkeit ist weiter gegeben«, meldet die KfW. Die Umsatzrendite im Mittelstand sei allerdings auf den niedrigsten Stand seit 2015 gesunken. »Vor allem die kleinen Unternehmen blieben offenbar häufig auf den gestiegenen Kosten sitzen.« Aktuell blicken die mittelständischen Unternehmen allerdings laut KfW eher mit Skepsis auf ihre Geschäftsaussichten. »Schwierigkeiten bei Kreditverhandlungen nehmen zu.«



HEROES WEAR HAIX



Scanne hier
für mehr Infos

Bundesgericht bremst Bauprojekte

INFOLGE EINES URTEILS DES BUNDESVERWALTUNGSGERICHTS SIND KEINE BESCHLEUNIGTEN BAUPLANUNGSVERFAHREN MEHR MÖGLICH. DAS BREMSE VIELE WOHNUNGSBAUPROJEKTE, KRITISIERT DAS BAUHANDWERK.

Text: Anne Kieserling

Die Baubranche schwächelt und Bauverfahren dauern immer noch viel zu lange. Wenigstens konnte man bislang Bauplanungen im sogenannten beschleunigten Verfahren durchführen. Möglich war dies durch § 13 b Baugesetzbuch. Das Bundesverwaltungsgericht hat aber vor kurzem entschieden, dass diese Regelung gegen Europarecht verstößt.

So lief das schnellere Verfahren bisher: Um Bauplanungen zu beschleunigen, hat der Gesetzgeber in § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) für Bebauungspläne im Innenbereich Erleichterungen geschaffen: Laut dieser Regelung kann eine Umweltprüfung entfallen, ohne Ausgleich für Natur und Landschaft; auch der Flächennutzungsplan muss nicht geändert werden. Im Jahr 2017 hat der Gesetzgeber mit dem neuen § 13 b BauGB diese Erleichterungen vorübergehend auch für Flächen im Außenbereich eingeführt.

UMWELTPRÜFUNG DARF NICHT WEGFALLEN

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat dem nun ein vorzeitiges Ende gesetzt: Die Leipziger Richter urteilten, dass der Verzicht auf die Umweltprüfung gegen die EU-Richtlinie über die strategische Umweltprüfung (SUP-Richtlinie) verstößt. Sie legten die Frage aber nicht dem Europäischen Gerichtshof zur Klärung vor.

Nach Art. 3 SUP-Richtlinie ist bei Plänen, die erhebliche Umweltauswirkungen haben, eine Umweltprüfung

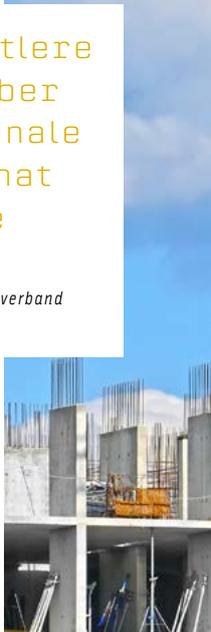
zwingend durchzuführen. § 13 b BauGB dürfe daher wegen des Vorrangs des Unionsrechts nicht angewendet werden, erklärte das BVerwG. In dem entschiedenen Fall hätte daher eine Umweltprüfung durchgeführt werden müssen. Dass diese Prüfung fehlte, führte zu einem nach § 214 BauGB beachtlichen Fehler, so dass der Bebauungsplan unwirksam war (Bundesverwaltungsgericht, Urteil vom 18. Juli 2023, Az. 4 CN 3.22).

WOHNUNGSBAU WIRD VERSCHLEPPT

»Für kleine und mittlere Bauunternehmen, aber auch für die kommunale Wohnungsplanung, hat das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts immense negative Folgen«, kritisierte Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB). »In der Folge sind keine beschleunigten Planungsverfahren mehr möglich, was viele Wohnungsbauprojekte bei den Kommunen verschleppt.« Die Entscheidung komme zur absoluten Unzeit, so der Verbandschef. 80 Prozent des Wohnungsbaus in Deutschland leisteten die baugewerblichen Betriebe. Der Wohnungsbau stecke in einer tiefen Krise. »Seit Monaten gehen die Baugenehmigungen und Aufträge zurück, die Baukonjunktur leidet und in Folge wird die Lage für Mieterinnen und Mieter immer schwieriger«, mahnte der ZDB-Chef. Er forderte Bund und Länder auf, für die Kommunen schnellstens einen rechtssicheren Rahmen zu schaffen.

»Für kleine und mittlere Bauunternehmen, aber auch für die kommunale Wohnungsplanung, hat das Urteil immense negative Folgen.«

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)



Wie die Bundesregierung in einer Bundestagssitzung am 11. Oktober 2023 mitteilte, hat das Urteil für große Verunsicherung gesorgt. Denn als Folge dürfe §13 b BauGB seit dem 18. Juli 2023 nicht mehr angewendet werden. Begonnene Verfahren müssen bis Ende 2024 abgeschlossen werden. Neue Bebauungsverfahren müssten nach den regulären Vorschriften des Baugesetzbuches neu beginnen, heißt es in einem Bericht der Regierung. Bestehende Pläne, bei denen die fehlende Umweltprüfung bemängelt wurde, leiden nach Regierungsangaben unter einem beachtlichen Verfahrensfehler. Baugenehmigungen könnten auf der Grundlage eines solchen fehlerhaften Plans nicht erteilt werden.

Rechtlich zwingender gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht aus Sicht der Bundesregierung nicht.

Denn mit den regulären Vorschriften für Bebauungspläne stehe ein Instrumentarium zur Verfügung, um begonnene Paragraf-13b-Bebauungsplanverfahren zu Ende zu führen oder fehlerhafte Pläne zu heilen. Die Bundesregierung teilte mit, sie habe sich mit den Ländern besprochen und Handlungsempfehlungen entwickelt. Konsequenzen könnten sich auch für Häuslebauer ergeben, wenn Ausgleichsmaßnahmen erforderlich würden. Nun werde regulatorisch nachgesteuert. **Lesen Sie das Urteil auf handwerksblatt.de.**



Baugenehmigungen können seit dem Urteil nicht mehr im beschleunigten Verfahren erteilt werden.

foto: ©iStock.com / ianias_photo



Foto: © istock.com / megakunstfoto

GERÜSTBAU

DAS ÄNDERT SICH BALD

Nicht nur das Gerüstbauerhandwerk, auch viele andere Berufe dürfen derzeit noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen und sogar von Dritten aufstellen lassen. Angehörige dieser Gewerke benötigten bislang keine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle, wenn sie Gerüste aufstellen. Grund dafür ist das Übergangsgesetz. Dessen Fristen laufen am 1. Juli 2024 aber aus und die Befugnisse werden neu geregelt. Anderen Handwerken als den Gerüstbauern ist es dann nur noch erlaubt, Arbeits- und Schutzgerüste im Zusammenhang mit der eigenen Leistung aufzustellen.

Alle Betriebe, die als Hauptleistung eines Auftrages – ohne Tätigkeit im eigenen Handwerk – ein Arbeits- und Schutzgerüst aufstellen, unterfallen der Neuregelung: Sie benötigen eine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle mit dem meisterpflichtigen Gerüstbauerhandwerk. Eine Ausnahmegewilligung nach § 8 Handwerksordnung (HwO) oder eine Ausübungsberechtigung nach § 7a oder § 7b HwO sind aber möglich.

Die Neuregelung sieht noch weitere Ausnahmen vor: Betriebe der betroffenen Gewerke (siehe Liste unten) dürfen ab dem Stichtag weiterhin für ihre eigene Tätigkeit ihr Gerüst als Nebentätigkeit aufstellen. Eine zusätzliche Eintragung mit dem Gerüstbauerhandwerk ist dafür auch künftig nicht nötig. Ein Beispiel ist der Maurer, der für seinen eigenen Rohbau ein Gerüst aufstellt.

Wenn Handwerker aus den anderen Gewerken für ihre Tätigkeit ihr eigenes Gerüst als Nebentätigkeit aufstellen und dies später nachfolgenden Gewerken überlassen, benötigen sie ab Juli 2024 ebenfalls keine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle mit dem Gerüstbauerhandwerk. Ein Beispiel: Der Maurer überlässt nach Erstellen des Rohbaus das Arbeits- und Schutzgerüst dem nachfolgenden Zimmerer oder Dachdecker.

Da Anträge für Ausnahmen immer eine gewisse Zeit benötigen, sollten sich alle Handwerker jetzt schon informieren, rät der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Betriebe, die auch weiterhin Interesse am Gerüstbau haben, können sich von den Handwerkskammern beraten lassen. Für eingetragene Gerüstbauer gibt es ab dem 1. Juli 2024 keine Änderungen, sie dürfen weiterhin alle Arten von Gerüsten aufstellen.

Die Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk und der Bundesverband Gerüstbau sind mit der Neuregelung zufrieden. Die Ausübung des Gerüstbauerhandwerks erfordere technisches Spezialwissen und umfangreiche Kenntnisse im Arbeitsschutz, um Unfälle zu vermeiden. **AKI**



DAS SIND DIE BETROFFENEN GEWERKE

Diese Gewerke benötigen bislang keine zusätzliche Eintragung in der Handwerksrolle, wenn sie Gerüste aufstellen: Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Brunnenbauer, Steinmetze und Steinbildhauer, Stuckateure, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger, Metallbauer, Kälteanlagenbauer, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Schilder- und Lichtreklamehersteller sowie Gebäudereiniger.

Sicherheitsschuhe, Arbeitsoveralls oder Helme: Das An- und Ablegen von Berufskleidung ist vergütungspflichtige Arbeitszeit, wenn der Arbeitgeber das Tragen einer bestimmten Kleidung anordnet und das Umkleiden im Betrieb erfolgen muss. Oder wenn die Kleidung besonders auffällig ist und der Arbeitnehmer sie deshalb im Betrieb anzieht. Das ist ständige Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts. In diesen Fällen geht die Richter davon aus, dass das Umkleiden dem Bedürfnis des Arbeitgebers dient. So auch in einem aktuellen Urteil des Landesarbeitsgerichts Nürnberg.



Von Arbeitszeit ist auszugehen, wenn die Arbeitskleidung zwingend im Betrieb angelegt werden muss.

Der Fall: In einer Speditionsfirma erhalten die Kraftfahrer eine Schutzkleidung. Diese müssen sie vor Arbeitsbeginn in der Umkleide anlegen, nach Arbeitsende müssen sie sie wieder dort ablegen, sich waschen und die Kleidung zur Reinigung abgeben. Die Zeit des Umkleidens und Reinigens wurde aber nicht in der elektronischen Zeiterfassung berücksichtigt.

Ein Beschäftigter verlangte Vergütung für diese Zeiten. Der Arbeitgeber weigerte sich mit der Begründung, im Tarifvertrag sei dazu nichts geregelt. Die Kleidung sei auch nicht aus Gründen des Gesundheitsschutzes erforderlich.

Das Urteil: Das Landesarbeitsgericht (LAG) Nürnberg entschied zugunsten der Mitarbeiter. Die Umkleide- und Reinigungszeiten, aber auch die innerbetrieblichen Wegezeiten seien als Arbeitszeit zu werten und daher zu vergüten. Entscheidend sei dabei, dass diese Tätigkeiten fremdnützig sind, also im Interesse des Arbeitgebers oder sogar auf dessen Anweisungen erfolgen.

UMKLEIDEZEIT

Das Tragen der Schutzkleidung erfolge auf Weisung und im Interesse des Arbeitgebers, so die Richter. Diese Tätigkeit sei daher fremdnützig, sie diene als Arbeitsleistung dem Bedürfnis des Arbeitgebers. Dabei komme es auch nicht darauf an, ob der Arbeitgeber vorschreibt, dass die Dienstkleidung im Betrieb an- und abgelegt werden muss. Das Umkleiden sei Bestandteil der Arbeitsleistung, die Zeit müsse bezahlt werden.

REINIGUNGSZEIT

Auch das Waschen sieht das LAG als fremdnützig an. Ein Wechsel in die private Kleidung am Ende des Arbeitstages und eine anschließende Teilnahme am gesellschaftlichen oder privaten Leben sei ohne Waschen nicht zumutbar. Denn die Leute seien erheblich verschmutzt. Die Körperreinigung sei damit notwendiger Bestandteil der Arbeit und daher fremdnützig.

WEGEZEIT

Auch die innerbetrieblichen Wege zur Umkleide hin und zurück sind zur Arbeitszeit zu zählen, wenn sie dadurch entstehen, dass der Arbeitgeber das Umkleiden nicht am Arbeitsplatz ermöglicht. Wenn der Chef dafür eine getrennte Umkleidestelle einrichtet, die der Arbeitnehmer zwingend nutzen muss, sind auch diese Zeiten zu vergüten (Landesarbeitsgericht Nürnberg, Urteil vom 6. Juni 2023, Az. 7 Sa 275/22).

AKI

Umkleidezeit ist Arbeitszeit

ORDNET DER CHEF DAS WECHSELN DER KLEIDUNG IM BETRIEB AN, MUSS ER DIE DAFÜR AUFGEWENDETE ZEIT BEZAHLEN.



Das Anziehen von Sicherheitsschuhen ist Teil der Arbeitszeit und somit zu vergüten, sagt die Rechtsprechung.

Klimaretter Award Handwerk geht an Tischlerei



Gruppenbild mit Jury:
v. l. n. r.: Claudia Stemick,
Manfred Verweyen, Dr. Klaus
Landrath, Ralf Pimiskern, Ma-
reike Eckhardt, Rudolf Meier,
Christina Meier, Tina Berger,
Andreas Berger und Thomas
Syring

Text: *Claudia Stemick*

Es war eine gelungene Premiere: Erstmals wurde der Klimaretter Award Handwerk in Düsseldorf an besonders nachhaltige Handwerksbetriebe vergeben. Den ersten Platz belegte die Tischlerei Rudolf Meier GmbH aus Hövelhof. Das Unternehmen überzeugte die Jury durch ein umfassendes Maßnahmenkonzept, vom Bau eines Spänesilos mit innovativem Feinstaubfilter über die Photovoltaikanlage, die komplette LED-Beleuchtung, Wildblumenwiese, Obstbaumbepflanzung bis hin zum Verzicht auf Tropenholz und den überwiegenden Bezug von Hölzern zur Weiterverarbeitung aus der Region.

KLIMARETTER

AWARD
HANDWERK

- 1. PREIS**
Tischlerei Rudolf Meier GmbH
aus Hövelhof
- 2. PREIS**
Friseurunternehmen »Meyer –
einfach schön« aus Hünxe
- 3. PREIS**
Bäckerei Verweyen
aus Ahaus

Foto: © Verlagsredaktion Handwerk



AUSZEICHNUNGEN FÜR GANZHEITLICHE ANSÄTZE

Rudolf Meier, Geschäftsführer und Inhaber des Familienunternehmens, nahm den Preis freudig entgegen und bedankte sich in einer kurzen Ansprache bei seiner Tochter Christina, die mit angereist war: »Ohne sie stände ich heute nicht hier«. Dr. Klaus Landrath, Leiter des Umweltzentrums der Handwerkskammer Münster, hob in seiner Laudatio vor allem den beeindruckenden Umfang der umweltfreundlichen Maßnahmen im Unternehmen hervor, der kaum einen Bereich im Unternehmen ausspart.

Ein ähnlich ganzheitlicher Ansatz überzeugte die Jury, den Platz zwei an das Friseurunternehmen »Meyer – einfach schön« aus Hünxe zu vergeben. Friseurmeisterin Mareike Eckhardt strahlte über das ganze Gesicht, als sie Urkunde und Trophäe entgegennahm. »Die werden im Salon einen prominenten Platz finden.«

Platz drei ging an die Bäckerei Verweyen aus Ahaus. Hier steht vor allem das Thema Regionalität mit eigenem Brotweizenanbau im Vordergrund. Auch Bäckermeister Verweyen freute sich gemeinsam mit seiner Frau über die Auszeichnung. »Das bestärkt uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind.«

HOHE QUALITÄT DER BEWERBUNGEN

Mit dem Klimaretter Award Handwerk werden Handwerksunternehmen ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise für Nachhaltigkeit und Umweltschutz in ihrem Betrieb einsetzen. Die Auszeichnung wurde erstmals in diesem Jahr vom Deutschen Handwerksblatt in Kooperation mit dem renommierten Berufskleidungsspezialisten Fristads ins Leben gerufen. Die hochkarätige Jury des Klimaretter Awards Handwerk zeigte sich äußerst zufrieden mit den Bewerbungen, die aus ganz Deutschland eingereicht wurden.

»Die Leistungen dieser Preisträger sind nicht nur wegweisend für ihre eigenen Betriebe, sondern sie strahlen wie ein Leuchtturm und inspirieren das gesamte Handwerk. Sie zeigen, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz keine Nebensache sein dürfen, sondern ein fester Bestandteil unserer Handwerkskultur werden sollten«, so Dr. Klaus Landrath, Leiter des Umweltzentrums der HWK Münster. Stefan Buhren, Chefredakteur des Deutschen Handwerksblatts, zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl an herausragenden Bewerbungen und unterstrich die Bedeutung solcher Auszeichnungen, die das Engagement und die Innovationskraft des Handwerks für eine nachhaltige Zukunft hervorheben. »Das Handwerk zeigt ein beeindruckendes Engagement für

den Klimaschutz und eine nachhaltige Zukunft. Unsere Preisträger sind wahre Vorreiter in dieser Hinsicht und setzen inspirierende Maßstäbe für die gesamte Branche. Es ist ermutigend zu sehen, wie das Handwerk sein Engagement für Umwelt und Klima vorantreibt«, ergänzt Thomas Syring, Managing Director DACH bei Fristads.

Der erste Preis wird mit Berufskleidung aus dem Hause Fristads in Höhe von 10.000 Euro plus einer Reise nach Schweden belohnt, der zweite Preis ist mit einer freien Auswahl von Fristads-Berufskleidung in Höhe von 5.000 Euro verbunden, und der dritte Preisträger darf sich über Berufskleidung in Höhe von 3.000 Euro freuen.

Darüber hinaus wurden zwei Anerkennungspreise vergeben an die FTM Service GmbH aus Linthe und Mein Schreinerwerk aus Meckenheim. Ihnen winkt je ein Gutschein über Berufskleidung in Höhe von 1.000 Euro.

Wer mehr über die Preisträger und ihr Engagement zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz erfahren will, kann dies in den Kurzvideos sehen, die das Deutsche Handwerksblatt erstellt hat. Sowohl auf dem facebook-Account Handwerksblatt als auch im Themenspecial Klimaretter Award Handwerk auf handwerksblatt.de finden sich weiterführende Links und Informationen zu den Preisträgern.



Kurzvideos finden Sie auf facebook Handwerksblatt und das Themenspecial zum Award auf handwerksblatt.de.

Anzeige



BARTHAU
ANHÄNGERBAU

Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz



HEIZUNG AUF RÄDERN
Moderationsanfragen
Heizungsaustausche
heizung-auf-raedern.de



Zurrpunkte *alle 10cm* rundum

TOPZURR® 21

- Anhängersbeschriftung mit speziellen Klebefolien
- Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
- Mehr Ladefläche
- patent. Zurrsystem

TOPZURR®



BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH
74547 Untermünkheim-Brachbach
Tel. 0 79 44 63-0 · www.barthau.de

ChatGPT: mit KI Zeit und Geld sparen

HANDWERK 4.0: MIT DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ VON CHATGPT KÖNNEN HANDWERKER IM ARBEITSALLTAG TEXTBASIERTE PROZESSE STARK BESCHLEUNIGEN. DOCH IN WELCHEN BEREICHEN LOHNT DER EINSATZ?

Text: *Thomas Busch*

Um das Schreiben von Texten kommen Handwerker in ihrem Arbeitsalltag nicht herum: Das Aufgabenfeld reicht von E-Mails, Angeboten und Stellenausschreibungen bis hin zu Texten für die eigene Homepage, Newsletter oder Posts in sozialen Medien. Wer seine Zeit nicht mit der Suche nach wohlklingenden Formulierungen und korrekter Rechtschreibung verbringen möchte, sollte auf digitale Unterstützung setzen: Mit der künstlichen Intelligenz (KI) von Chatbots verfassen Handwerker ihre Schriftstücke im Handumdrehen. Dazu genügen schon einige inhaltliche Vorgaben in Form von Stichworten.

Die bekanntesten Chatbots mit künstlicher Intelligenz sind ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) und Google Bard. Die digitalen Helfer können nicht nur Texte schreiben, kürzen und übersetzen, sondern auch Informationen recherchieren oder die Essenz aus längeren Fachartikeln oder verschiedenen Webseiten zusammenfassen. Außerdem erleichtern Chatbots die Suche nach Angeboten, fachspezifischen Themen, Produkten oder Materialien.

Von diesen Vorteilen der künstlichen Intelligenz wollen künftig viele Unternehmen profitieren: Laut einer repräsentativen Umfrage des Digitalverbands Bitkom von April 2023 planen bereits 17 Prozent aller Unternehmen in Deutschland den konkreten Einsatz von KI-Anwendungen, weitere 23 Prozent können sich die Nutzung vorstellen. Gleichzeitig bewerten 56 Prozent die künstliche Intelligenz zur Textgenerierung als größte digitale Revolution seit dem Smartphone.

Zur Nutzung der hilfreichen Chatbots genügt eine Internetverbindung – und schon können Handwerker über eine Webseite oder App mit der künstlichen Intelligenz Kontakt aufnehmen. Die Kommunikation erfolgt – genau wie bei Messenger-Programmen – ganz einfach über ein Texteingabefeld oder per Spracheingabe. Bei der Unterhaltung mit dem Chatbot kann man sich auch auf vorherige Inhalte beziehen oder die künstliche Intelligenz auffordern, gelieferte Ergebnisse noch einmal unter Berücksichtigung bestimmter Aspekte zu überarbeiten.

CHATGPT KOSTENLOS EINSETZEN

Wer die neueste Version von ChatGPT nutzen möchte, muss dafür ein Abo abschließen, das zurzeit 20 \$ pro Monat kostet. Zum Testen ist eine kostenlose Version verfügbar, deren Funktionsumfang allerdings eingeschränkt ist. Eine gute Alternative ist der »Bing Chat« von Microsoft. Die Vorteile: Die Nutzung ist komplett kostenfrei und basiert auf dem aktuellsten Sprachmodell GPT-4 von ChatGPT – inklusive Zugriff auf das Internet als Informationsquelle. Zur Nutzung ist allerdings neben dem Anlegen eines kostenfreien Microsoft-Accounts die Verwendung des Microsoft-Browsers »Edge« oder die Bing-App auf dem Smartphone nötig.

Da die künstliche Intelligenz noch ganz am Anfang steht, sollten Handwerker die Antworten von ChatGPT vor der



Laut einer Umfrage des Digitalverbands Bitkom von April 2023 planen bereits 17 Prozent aller Unternehmen in Deutschland den konkreten Einsatz von KI-Anwendungen.



Mit Chatbots können sich Handwerksbetriebe zum Beispiel die Suche nach Angeboten, fachspezifischen Themen, Produkten oder Materialien erleichtern.



Nutzung auf Korrektheit prüfen – denn manchmal schleichen sich falsche Fakten ein. Auch gilt es, bei der Nutzung von KI-generierten Texten das Urheberrecht zu beachten: Zwar sind Inhalte, die von einer künstlichen Intelligenz geschaffen wurden, urheberrechtlich nicht geschützt. Trotzdem kann es vorkommen, dass die Ergebnisse bereits bestehenden Texten zu sehr ähneln – und dann können sie eine Urheberrechtsverletzung darstellen. Bei der Nutzung von Chatbots sollten Handwerker außerdem die DSGVO beachten und niemals personenbezogene Daten bei ChatGPT eingeben.

VIELE ANWENDUNGSBEREICHE IM ALLTAG

Einsatzbereiche für ChatGPT gibt es viele: Neben der täglichen Geschäftskorrespondenz lassen sich zum Beispiel Arbeitsschutzanweisungen einfach in mehrere Sprachen übersetzen – genauso wie Texte von eigenen Online-Shops, um internationale Kunden zu erreichen. Auch bei der Recherche nach bestimmten Themen oder Produkten muss sich niemand mehr durch Google-Trefferlisten scrollen, denn ChatGPT fasst die interessantesten Inhalte übersichtlich zusammen. Wenn Handwerker die Möglichkeiten von ChatGPT auf diese Weise clever nutzen, können sie im Arbeitsalltag gezielt Zeit und Geld sparen.

CHECKLISTE

IDEEN FÜR CHATGPT

Inspiration

Chatbots werden zu Ideenlieferanten, wenn man weit gefasste Fragen stellt, zum Beispiel: »Kannst du mir helfen, mehr Fachkräfte für meinen Handwerksbetrieb zu finden?«, »Kannst du mir helfen, mit meinem Handwerksbetrieb mehr Follower bei Instagram zu erreichen?«

Überblick

Für einen Überblick über ein Wissensgebiet genügen einfache Fragen, zum Beispiel: »Was muss ich als Arbeitgeber beim Formulieren von Zeugnissen beachten?«, »Wie werden Photovoltaikanlagen versteuert?«, »Gib mir Ideen zum Energiesparen in meinem Betrieb.«

Rollentausch

Für exaktere Antworten kann man ChatGPT vorab eine Rolle zuweisen, zum Beispiel: »Verhalte dich wie ein Experte für Gebäudedämmung« oder »Verhalte dich wie ein Fachanwalt für Arbeitsrecht«. Danach stellt man seine fachspezifischen Fragen.

Texte

Zur Generierung von Texten empfiehlt sich die Angabe der gewünschten Textform, der Textlänge und die Vorgabe der wichtigsten Inhalte in Stichpunkten. Zum Beispiel: »Schreibe eine feierliche Rede für die Lossprechung in meiner Bäckerei mit den folgenden Inhalten: ...«, »Schreibe einen Post für Facebook mit maximal 100 Wörtern und den folgenden Inhalten: ...« oder »Schreibe eine Mail an einen Kunden, dass sich die Lieferung seiner Heizung verzögert, mit diesen Inhalten: ...«

SEO

ChatGPT hilft auch bei der Optimierung von Webseiten-Texten für Suchmaschinen. Dazu einfach hinter die Aufforderung: »Nimm für diesen Text eine SEO-Analyse vor:« den selbst geschriebenen Seitentext kopieren.

Aufgaben

ChatGPT kann auch Lösungen zu komplexeren Fragen liefern, zum Beispiel: »Gib mir Ideen für ein gesundes Frühstück für jeden Tag der nächsten Woche. Plus eine Einkaufsliste für jeden Tag, für jeweils vier Mitarbeiter.«

Angebote

Die besten Angebote findet ChatGPT nach Aufforderungen wie »Finde das günstigste Angebot für das Smartphone xy« oder »Wo finde ich den besten Preis für xy«.

AUSGEWÄHLTE CHATBOTS MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Anwendung	ChatGPT Plus	Google Bard	Bing-Chat
Besonderheiten	inkl. der neuesten Version GPT-4, Spracheingabe/-ausgabe, Bildgenerator und Erstellung eigener Chatbots. Anfragen begrenzt auf 100 Nachrichten alle 4 Stunden.	inkl. Spracheingabe/-ausgabe	basiert auf ChatGPT. Bietet weniger Möglichkeiten, dafür mehr Antworten mit Quellenangaben/Verlinkungen. Inkl. Bildgenerator
Preis	20 \$/Monat. Kostenlose Basisversion mit Funktionseinschränkungen verfügbar	kostenlos	kostenlos
Internet	chat.openai.com	bard.google.com	bing.com/?/ai

Anwendung	Jasper	YouChat	Neuroflash
Besonderheiten	speziell für Unternehmen konzipiert, kann für die eigene Marke trainiert werden, SEO-Optimierungen	inkl. KI-Codeassistent, KI-Text- und KI-Bildgenerator	inkl. definierbarer Chat-Persönlichkeiten, Standard-Workflows. SEO-Optimierungen, Dokumenten-Editor und Bildgenerator
Preis	ab 31,20 \$/Monat	ab 12, \$/Monat. Kostenlose Basisversion mit Funktionseinschränkungen verfügbar	ab 25 €/Monat. Kostenlose Basisversion mit Funktionseinschränkungen verfügbar
Internet	jasper.ai/chat	you.com	neuroflash.com

Tabelle: Stand 18. Oktober 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

CHATGPT: BESSERE TEXTE MIT DER CIDI-METHODE

Der KI-Spezialist Gianluca Mauro entwickelte ein Konzept für bessere Antworten von ChatGPT: die CIDI-Methode. Die vier Buchstaben stehen für Bausteine, mit denen die künstliche Intelligenz exaktere Texte generiert: »Context«, »Instruction«, »Details« und »Input«. Ein Beispiel:

Context

»Verhalte dich wie ein kreativer Texter in einer Agentur.«

Instruction

»Ich gebe dir Details zu einer offenen Stelle für Schreiner im Kundendienst, du schreibst eine überzeugende Stellenausschreibung für Interessenten.«

Details

»Benutze einen lockeren, modernen Schreibstil und stelle die Benefits für Fachkräfte in den Fokus.«

Input

»Standort: Düsseldorf. Ihre Aufgaben: Durchführen von Kleinreparaturen im Kundendienst, Einbau von Wohnungseingangstüren und Innentüren. Leistungsgerechte Vergütung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Überstundenzuschläge, unbefristeter Arbeitsvertrag, betriebliche Altersvorsorge, JobRad auch zur privaten Nutzung.«

Wichtig: Die vier Textblöcke müssen direkt hintereinander in dasselbe Eingabefeld geschrieben werden – ohne die Wörter in Klammern zu setzen und ohne zwischen durch die Return-Taste zu betätigen.

Der von ChatGPT generierte Text wird nicht in allen Details für den eigenen Betrieb passen, kann aber meist mit wenigen Handgriffen optimiert werden. Natürlich sind auch automatische Nachbearbeitungen durch ChatGPT möglich, zum Beispiel mit der Aufforderung: »Der Text klingt ziemlich altbacken. Geht das ein bisschen moderner, jugendlicher, lockerer?«

Hauptsache, alles dabei?
Von wegen: Jeder Verkehrsteilnehmer muss dafür sorgen, dass sein Ladegut sicher verstaut ist, um niemanden zu gefährden.



Foto: © iStock.com / frankreparier

Form- und kraftschlüssig - sicher verstaut

SCHNELL ZUR BAUSTELLE ODER ZUM KUNDEN, UND DIE LADUNG FLIEGT DURCH DAS AUTO, DAS KANN TEUER WERDEN. DOCH DIE LADUNGSSICHERUNG WIRD OFT VERNACHLÄSSIGT, WEIL ES SCHNELL GEHEN MUSS.

Text: *Stefan Bühren...*

Zehn riesige Fensterfronten sind auf der Pritsche verzurrt, als der Fahrer des Lkw vor einer Ampel bremst. Die Zurrgurte reißen, alle Fenster kippen spektakulär zur Seite und zersplittern in abertausende Scherben. Das ist nur eines von vielen beeindruckenden Videos auf YouTube, die die Folgen zeigen, wenn Ladung nicht ausreichend gesichert ist. Das Transportgut ist nur noch Schrott, im Zweifel auch das Fahrzeug, und nicht selten landen Fahrer oder andere Verkehrsteilnehmer im Krankenhaus, wenn sie Glück haben.

Die meisten haben nach ihrer Führerscheinprüfung schnell den ersten Paragraphen der Straßenverkehrsordnung (StVo) vergessen. Der sagt, dass sich jeder so zu verhalten hat, dass er oder sie keine anderen gefährdet. Dazu gehört auch, jegliches Ladegut auf Fahrzeugen gründlich zu sichern. Die Juristen verweisen

auf Paragraph 20 der StVo: »Die Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen sind so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten.«

Dem Arzt ist das in dem Moment egal, wenn ein Unfall-opfer auf seinem OP-Tisch liegt (siehe Kasten »Schlecht beladen«). Warum solche Unfälle überhaupt passieren, kann jeder sehen, der sich an einem Samstag auf einen beliebigen Parkplatz eines schwedischen Möbelhauses stellt und zusieht, wie Käufer ihre Waren verstauen. Es wird geschoben, gezogen, gedrückt, bis es irgendwie reinpasst – das Wort Ladungssicherung ist ein Fremdwort, technische Hilfsmittel völlig unbekannt. Dabei

ist es relativ einfach, Ladung halbwegs sicher auch im Pkw zu verstauen, wenn man zum Beispiel ein Ladenetz und Anti-Rutschmatten hat oder sich an das gute, alte PC-Spiel Tetris erinnert.

Im kleinen Einmaleins der Ladungssicherung kann das Gut form- oder kraftschlüssig verstaut werden, auch eine Kombination beider Formen ist möglich. Formschlüssig heißt, dass das Ladegut exakt in den Kofferraum passt und mit einer Trennwand abschließt, so dass es nicht verrutscht. Beim kraftschlüssigen Laden kommen Hilfsmittel wie Zurrgurte, Zurrstangen oder Netze zum Einsatz, mit deren Hilfe die Ladung auf dem Boden fest verzurrt werden kann. Kein Wunder also, warum in jedem Transporter Verzurrösen zu finden sind.

Neben diesen Hilfsmitteln für eher selten gefahrenes Transportgut gibt es spezielle Fahrzeuginnenrichtungen, die auf einzelne Gewerke zugeschnitten sind. Diese Regalsysteme sind fest mit dem Fahrzeug an vorgesehenen Haltepunkten verbunden und haben Regale, Schubladen, Wannen und andere Transporthilfen, in denen sich das Ladegut entsprechend sicher verstauen lässt. Diese Systeme von Anbietern wie Aluca, Bott, Orsymobil und Sortimo, um die bundesweit größten zu nennen, wurden in der Regel mit den Gewerken ent-

wickelt, um für Werkzeuge und Material optimal Platz zu bieten. Dank mancher Kooperationen liefern Hersteller sogar ihre Profiwerkzeuge in den Transporterkoffern aus: Festool etwa setzt auf Koffer von Bott, Bosch und Fein hingegen liefern in Sortimo-Koffern aus.

Die Einrichtungen sind außerdem im Gegensatz zu vielen Eigenbauten von Handwerkern crashtest-geprüft und bieten im Falle eines Unfalls wesentlich mehr Sicherheit. Je nach Geschwindigkeit kann durch plötzliches Abbremsen oder den Aufprall auf ein Hindernis ein Gegenstand nach vorne fliegen und dabei das Fünfzig- bis Hundertfache seines eigentlichen Gewichts haben. Dann kracht der ein Kilogramm schwere Akkuschauber mit einem physikalischen Gewicht von 50 Kilogramm in das Genick – keine erquickliche Vorstellung.

Hinzu kommt die Haftung. In erster Linie haften Fahrer und Fahrerinnen, aber auch diejenigen, die das Transportgut verladen haben. Auch der Betriebsinhaber ist nicht raus aus der Verantwortung: Er muss sicherstellen, dass die Mitarbeiter das Know-how für eine ordnungsgemäße Beladung im Fahrzeug haben und obendrein die passende Ausstattung dafür zur Verfügung stellen.



In erster Linie haften Fahrer und Fahrerinnen, aber auch diejenigen, die das Transportgut verladen haben.



TEURE FEHLER

Ladungssicherung steht nicht nur in der Straßenverkehrsordnung, sondern auch in den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften. Abgesehen von der fehlenden Sicherheit kosten falsch beladene Fahrzeuge den Verantwortlichen Geld – und das sind in der Regel Fahrer, Verlader und der Unternehmer, wenn er gegen seine Vorsorgepflichten verstoßen hat. Nicht enthalten in der Auflistung sind etwaige Schadenersatzforderungen, die Betroffene stellen könnten.

Ladung nicht gegen Lärm gesichert	10 Euro
Ladung zu breit, zu hoch, zu lang	20 Euro
Ladung ohne Sicherungsmittel	25 Euro
Ladung nicht verkehrssicher verstaut	35 Euro
Ladung nicht verkehrssicher verstaut, andere Teilnehmer gefährdet	60 Euro + 1 Punkt
Ladung nicht verkehrssicher verstaut mit Unfall	75 Euro + 1 Punkt
Keine vorschriftsmäßige Ladung mit erheblicher Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit	80 Euro + 1 Punkt
Keine vorschriftsmäßige Ladung mit erheblicher Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit und Unfall	120 Euro + 1 Punkt
Inbetriebnahme eines beladenen Kfz mit erheblicher Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit	135 Euro + 1 Punkt
Inbetriebnahme eines beladenen Kfz mit erheblicher Beeinträchtigung und Gefährdung anderer	165 Euro + 1 Punkt
Inbetriebnahme eines beladenen Kfz mit erheblicher Beeinträchtigung und Gefährdung anderer mit Unfall	200 Euro + 1 Punkt



Die Zahl der tödlichen Unfälle im Güterkraftverkehr hat sich rein rechnerisch seit 1992 von 7,5 auf 1,21 Getötete je 1 Milliarde tkm in 2021 reduziert. Für 2019 führt die Statistik 611 Fälle auf unzureichende Ladungssicherung zurück, davon 141 auf Überladung, die anderen haben mangelnde Ladungssicherung als Ursache. Die Statistik ist ohne Transporter und Pkw.

Auch kleinste Teile geordnet transportiert

Transparent, kompakt, sicher – die neue T-BOXX 120 eignet sich ideal für den Transport von Kleinteilen. Das Beste: Der Koffer ist mit allen bestehenden Sortimo-Produkten kompatibel.



Fotos: © Sortimo

Die neue T-BOXX 120 hat Sortimo speziell für Kleinteile entwickelt und ist mit allen klassischen T-BOXXen kompatibel.



Schon wieder eine falsche Mutter für die Schraube erwischt, weil Schlaglöcher auf dem Weg zur Baustelle die Kleinteile in der Box durcheinandergewirbelt haben? Mit der neuesten Innovation des Marktführers für Fahrzeugeinrichtungen und mobile Transportlösungen ist damit Schluss. Sortimo hat seine Transportkoffer-Serie um eine kompakte T-BOXX 120 erweitert. Die neue Box verfügt über ein Rastersystem im Boden und speziellen Halterungen im Deckel, so dass sämtliche Teile auch am Platz bleiben. Dank eines transparenten Deckels aus Polycarbonat sieht jeder schon vor dem Öffnen, wohin die Hand greifen muss. Und mit einem Blick auf den geschlossenen Koffer vor der Abfahrt ist schnell überprüft, ob nicht doch noch Nachfüllbedarf besteht.

Mit diesem durchdachten Innenraumkonzept verbindet Sortimo erneut elegantes Design mit Effizienz. Die neuen, kompakten Transportkoffer lassen sich in das Sortimo EcoSystem einfach integrieren: Mit wenigen Klicks können sie sich mit den größeren

T-BOXX-Modellen koppeln und sind selbstverständlich auch mit den Fahrzeugeinrichtungen SR5 und Globelyst4 kompatibel. Mehr noch: mit dem integrierten ProClick-Haken lässt sich jede T-BOXX 120 mit allen anderen ProClick-Produkten von Sortimo und deren Partner wie Bosch verbinden und gemeinsam nutzen.

»Die T-BOXX ist das Ergebnis ständiger Innovationen bei Sortimo«, erklärt Florian Bobinger, Produktmarketingmanager bei Sortimo. »Sie ist nicht nur ein Transportmittel, sondern ein echter Arbeitsorganisator. Mit der Einführung der T-BOXX 120 bieten wir nun auch eine kompakte Version, die perfekt für den Transport von Kleinteilen geeignet ist.«

Wie alle Produkte von Sortimo zeichnen sich auch die T-BOXX-Modelle durch ihre Robustheit und Leichtigkeit aus. Sie sind zudem mit allen Sortimo Fahrzeugeinrichtungen und der Arbeitsstation WorkMo kompatibel, was eine durchgängige Transportlösung von Kleinteilen vom Lager bis zum Einsatzort sicherstellt. [mysortimo.de](https://www.mysortimo.de)

bott

bott vario3
Die Fahrzeugeinrichtung



Ihre Arbeit verlangt Ihrem Transporter alles ab. Deshalb brauchen Sie eine leichte und robuste Fahrzeugeinrichtung in erstklassiger Qualität. Verlassen Sie sich auf bott vario3.



bott.de

Durchdachtes Eco-System

Das Interview führte: **Stefan Buhren**...

Florian Bobinger, Produktmarketing-Manager beim Fahrzeug-Einrichter Sortimo, über Ordnung und Ladungssicherung im Handwerk.



Foto: © Sortimo

DHB: Jeder zweite Transporter wird mittlerweile mit einer Fahrzeugeinrichtung verkauft. Was haben die Betriebe davon?

Bobinger: Sicherheit und Ordnung im Fahrzeug, was effizienteres Arbeiten erlaubt. Erstens riskieren die Handwerker nicht, dass das Fahrzeug wegen mangelnder Ladungssicherung von der Polizei stillgelegt wird, bis alles ordnungsgemäß geändert ist. Außerdem müssen sie im Falle eines Unfalles keine zusätzlichen Konsequenzen wegen mangelhafter Beladung fürchten. Vor allem aber sind alle Werkzeuge, Produkte und Materialien an einem festen Ort. Eine schon ältere Untersuchung hatte ergeben, dass sich allein durch ein Koffersystem bis zu 20 Minuten am Tag und pro Auto einsparen lassen, weil das Suchen entfällt, und es bleibt mehr Zeit für den Kunden.

DHB: Dafür müssen die Einrichtungskomponenten aufeinander abgestimmt sein...

Bobinger: ...was bei uns, aber durchaus auch bei den Wettbewerbern, der Fall ist. Uns unterscheidet von anderen Marktteilnehmern der ganzheitliche Ansatz: »Sortimente Mobil« war der Begriff, den unser Gründer Herbert Dischinger vor 50 Jahren mit seinem Metallkoffer prägte, weil er dort Kleinteile für die Baustelle sicher und geordnet untergebracht hatte. Daraus ist ein EcoSystem entstanden, das über Transport- und Werkzeugkoffer, ein Regal-, Wannens- und Schubladensystem wie SR5 für das Fahrzeug bis hin zum individuellen Transport mit Hilfe eines Klicksystems wie ProClick und der mobilen Arbeitsstation WorkMo auf die Baustelle reicht. In allen Bereichen ist der sichere Transport des Ladegutes für mehr Effizienz beim Arbeiten gewährleistet. Entscheidend ist dabei auch, dass über die Produktgenerationen hinweg die Einheiten kompatibel sind.

DHB: Sie haben jetzt auch Ihre T-BOXXen neu überarbeitet.

Bobinger: Richtig! Hier haben wir einen weiteren Schritt in Richtung noch mehr Effizienz gemacht und unseren Transportkoffern ein neues Design verpasst sowie das Sortiment erweitert. Die T-BOXXen gibt es in drei Größen für unterschiedlichste Anwendungen, und mit der innovativen und kompakten T-BOXX 120 haben wir sogar eine Lösung für Kleinteile entwickelt, die auf jeder Baustelle unentbehrlich sind. Auch dafür gilt: Jedes Teil bleibt an seinem Platz.

ECHE TE HANDWERKER FAHREN KEINEN VAN.

Sie fahren einen MAN:
den MAN TGE.



Dank mehr als 100 Jahren Nutzfahrzeugkompetenz, kennen wir Ihre Bedürfnisse so gut wie kaum ein anderer. Denn wir bauen seit jeher Nutzfahrzeuge, die fast jeder Anforderung gerecht werden und ihren Zweck erfüllen: den Job zu erledigen. Dank dieser Expertise sind wir eine ausgezeichnete Wahl, wenn es darum geht, für Ihr Handwerk die passende Lösung zu finden. Denn wenn es um Kraft und Komfort geht, hat der TGE viel von seinen großen Brüdern gelernt. Das macht Ihren Arbeitsalltag nicht nur angenehmer, sondern auch einfacher. www.van.man | [#damitfahrenläuft](https://twitter.com/damitfahrenläuft)



Miss und Mister Handwerk

DAS SIND DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR 2024!

SEPTEMBER

Mara Pischl, 24
Schreinerin, Gesellin,
Röthenbach a. d.
Pegnitz



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

Text: *Claudia Stemick*

Jetzt ist es offiziell: Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl von Miss & Mister Handwerk 2024 stehen fest. Aus rund 70 Bewerbungen wählte die Jury sechs Frauen und sechs Männer aus, die Ende Februar auf der Zukunft Handwerk in München zur Wahl um den begehrten Titel antreten werden. Zuvor aber werden sie den Power People Kalender 2024 zieren. Mit einem großformatigen Foto auf der Vorderseite und einer interessanten Story zur Person auf der Rückseite. Der Kalender ist ab sofort im VH-Buchshop erhältlich. vh-buchshop.de

NOVEMBER

Theresa Nau, 33
Bäckerin, Meisterin,
Moorenweis



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

OKTOBER

Artur Artjukevic, 26
Maler und Lackierer,
Meister und Betriebs-
inhaber, Büchenbeuren

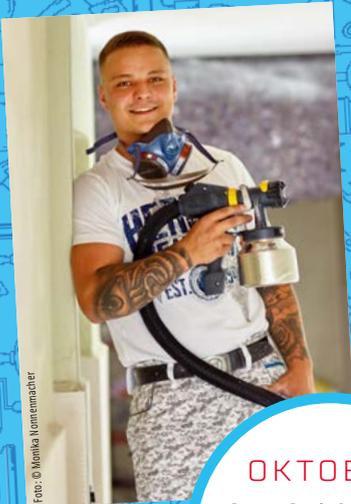


Foto: © Monika Nonnenmacher

AUGUST

Mario Schultheiß, 47
Friseur, Meister und
Betriebsinhaber, Coburg



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

FEBRUAR

Ben Ngaleba, 29
Maler und Lackierer,
Meister und Betriebs-
inhaber, Leverkusen



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

JANUAR

Ella Vey, 24
Kosmetikerin, Meisterin
und Betriebsinhaberin,
Berlin



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

JUNI

Lutz Kornowski, 28
Maurer und Betonbauer,
Meister, Gevelsberg



Foto: © Monika Nomenmacher

APRIL

René Johann, 29
Fleischer, Meister und
Betriebsinhaber, Koblenz



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

MAI

Lydia Bosche, 28
Modistin, Gesellin und
Betriebsinhaberin,
Boitzenburger Land



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

MÄRZ

Luisa Edenharter, 23
Zahntechnikerin, Gesellin,
Straubing



Grafik: © iStock.com / Huseyin Mametov

Foto: © Monika Nomenmacher

JULI

Lea Marie Heuer, 23
Zimmerin, Gesellin,
Bergkamen



Foto: © Sabrina Wacker Fotografie

DEZEMBER

Philipp Stiebritz, 38
Elektrotechniker, Meister
und Betriebsinhaber,
Pfinztal

Nachhaltig reisen ins Gasteiner Tal

WER NACHHALTIGKEIT WIRKLICH LEBEN WILL, HAT NICHT SELTEN BEI DER URLAUBSPLANUNG EIN PROBLEM. SCHAUEN WIR EINMAL INS GASTEINERTAL.

Text: Paula Proost

Das Skigebiet des Salzburgerlandes ist eine der beliebtesten touristischen Attraktionen des Alpenstaats. Seit mehr als 100 Jahren ist das Tal durch die Tauernbahn erschlossen und damit von Norden und von Süden ohne Auto sehr gut erreichbar. Gastein besteht aus drei Hauptorten: Bad Gastein, Bad Hofgastein und Dorfgastein.

Gasteins Touristiker werben: »Mit dem Bahnanschluss und je einem Stopp in den drei Orten des Tales haben wir eine sehr gute Ausgangsposition, um nachhaltigen Urlaub anbieten zu können.« In Bad Hofgastein ist die »Letzte Meile« mit öffentlichem Busverkehr gelöst. Sowohl in Dorfgastein als auch in Bad Gastein befindet sich der Bahnhof fußläufig zu den Ortszentren. Damit vor Ort alles reibungslos funktioniert, hat sich das Team der Touristiker mit Mobilitätslösungen, Bustaktungen und innovativen Ansätzen wie dem Verkehrs-Projekt in Bad Gastein konkret auseinandergesetzt.



Über 200 Pistenkilometer bieten sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene genügend Möglichkeiten, um den Wintersport zu genießen.

Das Skifahren in Gastein ist ein Erlebnis für alle, die die Pisten lieben. Die insgesamt über 200 Pistenkilometer bieten sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene genügend Möglichkeiten, um den Wintersport zu genießen. Die Abfahrten sind gut präpariert und bieten abwechslungsreiche Herausforderungen. Besonders empfehlenswert ist die Skirunde »Gasteinertal«, die alle drei Orte miteinander verbindet und somit eine einmalige Skitour ermöglicht. Spannend ist Gasteins Vielfalt im Skisport: Für Pistentourengeher stehen attraktive Routen vom Einsteiger bis zum Fortgeschrittenen zur Verfügung. Das sind ausgewiesene und gesicherte Strecken, die sehr gut beschildert zu den schönsten Aussichtspunkten im Gasteinertal führen. Möglich macht das außerordentlich gut inszenierte Ski-Erlebnis der Skiverbund Ski amadé, der mit seinen 270 Skiliften und Seilbahnen als einer der Big Player des europäischen Skiangebotes aktiv ist.

Ein besonderes Highlight ist die TV-Serie School of Champions, die in Gastein gedreht wurde und im kommenden Jahr in mehreren Ländern ausgestrahlt wird. Die Zuschauer können das Leben von jungen Sportlern der Ski-Kaderschmiede verfolgen. Für die Winterbewerbung sei dies sicher eine große Chance, so die Vertreter von Gastein Tourismus. Und das entspricht ganz dem, was die Besucher in Gastein vor Ort finden, einmal in der Ski-Tourismusschule, in welcher Anna Veith und Marcel Hirscher ihre Ausbildung genossen haben, als auch in der Ski-Mittelschule, wo einst Petra Kronberger und Hermann Maier die Schulbank gedrückt haben.

Die ultimative Freeski-Show in Österreich hat Gastein auch im Programm: Alle zwei Jahre geben die weltbesten Freestyle Skier über den Dächern des Kurorts richtig Gas. Der imposante Red Bull Playstreets Track führt durch die Häuserschluchten des Ortszentrums von Bad Gastein. Auf verschiedenen Rails und Jumps können sich die Freestyle Skier austoben und ihre kreativen Show-Runs zeigen. Herzrasen und Luftanhalten ist bei diesem Event pro-



Die Pisten sind für alle Skiläufer ein Erlebnis.

Foto: © Claudia Ziegler / Skiamadé



Oben links: Die Landschaft des Gastein Skigebietes ist nicht nur während des Wintersports ein Ort der Erholung.

Oben rechts: Die Aussichtsplattform Glocknerblick ist eine Attraktion am Stubnerkogel.

Unten: Die Heilthermen, die Felsentherme und die Alpentherme laden zum Wohlfühlen ein.



grammiert! Bei den Red Bull Playstreets in diesem Jahr gab es auf jeden Fall viel zu sehen!

Die Starterliste ist jedes Mal hochkarätig. Die internationale Slopestyle-Elite kommt alle zwei Jahre in Bad Gastein zusammen, um vor tausenden Zuschauern anzutreten. Nach einem heißen Contest geht es für die Partywilligen weiter. Etliche DJs sorgen mit cooler Musik rund um die Strecke für beste Stimmung. Im Silver Bullet kann bis in die Morgenstunden gefeiert werden. Von der Startnummernauslosung bis zu den Side-Events in den umliegenden Bars und Hotels wird im Gasteinertal Party gemacht.

Der SpaBeeffekt ist auch für nicht begeisterte Sportler groß – es geht auch ruhiger. Der Ort mit seiner wunderbaren Belle-Epoque-Architektur ist berühmt für seine heißen Quellen. Siebzehn Quellen schütten fünf Millionen Liter Wasser pro Tag, das 47 Grad heiß ist,

aus. Radonsalze im Wasser garantieren den besonderen immunstabilisierenden Effekt. Der Gasteiner Heilstollen dient jährlich 10.000 Menschen zu einer Verbesserung ihrer Gesundheit. Gastein ist in einem steilen Tal gelegen und bietet somit eine einmalige Aussicht auf die umliegenden Berge. Die Fallhöhe des bekanntesten Wasserfalles von Österreich beträgt 340 Meter und diente schon einigen Malern als Vorlage.

Bad Hofgastein liegt zwischen Dorfgastein und Bad Gastein und ist ein Kurort mit großer Tradition. Die heißen Quellen und das Thermalwasser werden hier für zahlreiche gesundheitliche Anwendungen genutzt und ziehen jedes Jahr viele Touristen an. Hofgastein bietet darüber hinaus ein breites Angebot an Winteraktivitäten, darunter auch Langlaufen, Eislaufen und Rodeln. Wer es lieber etwas ruhiger angehen möchte, kann sich in einem der vielen Wellnesshotels verwöhnen lassen.

LINKS

gastein.com
oehof.at/de
skiamade.com/de

DHB-REISECHECK

Insgesamt ist das Gasteiner Tal ein abwechslungsreiches und faszinierendes Reiseziel für alle, die den Winter und die Berge lieben. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt in dieser Region Österreichs. Die traditionelle Küche ist herausragend gut. Mitte Dezember finden wieder die Gastein Classics (Langlaufwettbewerb) statt, und dann wird's im Februar künstlerisch: Das Kunstfestival Art on Snow kommt wieder nach Gastein. **KGK**

VERLOSUNG

FUNKELNDE ATMOSPHÄRE IN DER »WEIHNACHTS WUNDERWELT«



Foto: © Richard Haughton

Es funkelt, glitzert und leuchtet. Mit all ihrem Glanz und Lichtermeer gehört die Weihnachtszeit für viele Menschen zu den schönsten Wochen des Jahres. Vom 17. November bis zum 1. Januar feiert die »WEIHNACHTS WUNDERWELT« Premiere auf Schloss Benrath in Düsseldorf.

Semmel Concerts, Sony Music Entertainment Germany und Culture Creative bringen damit erstmals den beliebten »My Christmas Trails« nach Deutschland. Der neugestaltete, magische Weihnachtspfad ist eine faszinierende Komposition aus Lichtdesign und Musik. Eingerahmt von dem idyllischen

Schlosspark wurde so ein besondere Atmosphäre geschaffen. Bilderbuchartig gibt es an jedem Punkt etwas zu entdecken: glitzernde Designobjekte, die zart in den Bäumen schweben, einen glanzvollen Garten, prall gefüllt mit winzigen Lichtstrahlen, der Gang durch die Weihnachtskathedrale oder das »Fest des Lichts«, das mit immersiv leuchtenden Schnüren die Farben des Regenbogens trägt. Abgerundet wird der Spaziergang unter dem Sternenhimmel mit köstlichen Weihnachtsgetränken und weihnachtlichen Leckereien.

Verlosung

Semmel Concerts Entertainment und das Deutsche Handwerksblatt verlosen für die magische Weihnachtswelt auf Schloss Benrath zwei Familientickets (2 Erwachsene, 2 Kinder 6-14 Jahre) sowie 2 x 2 Tickets für Erwachsene. Einsendeschluss ist der 24. November 2023. Weitere Informationen im Internet: handwerksblatt.de/wunderwelt

KULTUR

CRAFT CUISINE BY LÉA LINSTER

Die luxemburgische Sterneköchin Léa Linster schätzt Qualität und gutes Handwerk. In ihrem neuen YouTube-Koch-Kultur-Format »Craft Cuisine by Léa Linster« nimmt sie die Zuschauer mit auf eine Reise durch die Welt der Kulinariik und der Handwerkskunst.



Foto: © DHB

»Ich liebe das Kochen und es erfüllt mich, mein Wissen und meine Begeisterung für eine exzellente, jedoch zugleich auf das Wesentliche konzentrierte Küche weiterzugeben«, erklärt Léa Linster. »Traditionelle Handwerkskunst liegt mir ebenso am Herzen. Wir sind an einem Punkt angekommen, an dem wir unsere jahrhundertalte Kultur für künftige Generationen bewahren müssen. Dazu möchte ich unbedingt beitragen.« Mit ihrem »Lammrücken in Kartoffelkruste« gewann Léa Linster 1989 den internationalen Kochwettbewerb »Bocuse d'Or« und ist bis heute die einzige Köchin, die diesen bedeutenden Preis

erhalten hat. In den ersten beiden Folgen präsentiert die charismatische Gastronomin die kulinarische Seite Luxemburgs. Dabei begrüßt sie unter anderem Yvonne Fries, »The Taste«-Gewinnerin 2023, die ihr Handwerk in der Sterneküche von Léa Linster erlernte. Mit Rudi Müller, Präsident der HWK Trier, tauscht sich Léa Linster über Parallelen zwischen Handwerk und Küche aus und betont einmal mehr, wie wichtig beide Wirtschaftszweige für die Kultur eines jeden Landes sind.

»Craft Cuisine by Léa Linster« ist eine Kooperation mit dem Deutschen Handwerksblatt. handwerksblatt.de/craft-cuisine

ONLINE-NEWS

LESERUMFRAGE 2023

VERBESSERN SIE UNS!

Diesmal bitten wir vom Deutschen Handwerksblatt (DHB) Sie um Feedback – weil wir besser werden wollen. 11 Mal im Jahr versorgen wir Sie mit Nachrichten und Geschichten aus dem und für das Handwerk. Jetzt möchten wir von Ihnen wissen: Gefällt Ihnen unser Angebot? Was können wir verbessern oder ändern? Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit und beantworten Sie online bis zum 31. November 2023 unsere Leserumfrage. Verraten Sie uns auch gerne, wie Sie die Inhalte, das Layout oder die Bildauswahl finden. Anregungen sind herzlich willkommen, damit wir Ihnen künftig ein noch besseres DHB bieten können.



Hier geht es zur Umfrage!



POLITIK

LKW-MAUT: BUNDESTAG UND BUNDESRAT BESCHLIESSEN AUSWEITUNG



Die Ausweitung der Mautpflicht für Lastkraftwagen ist beschlossen. Fahrzeuge von Handwerksbetrieben zwischen 3,5 und 7,5 t bleiben davon aber ausgenommen.



POLITIK

SHK-HANDWERK WILL WÄRMEPUMPEN SCHNELLER INSTALLIEREN



Um die Installation von Wärmepumpen zu beschleunigen, startet der ZVSHK ein Forschungsprojekt zur Prozessoptimierung. So soll die Produktivität deutlich erhöht werden.



BETRIEB

NEUE RECHENGRÖSSEN FÜR DIE SOZIALVERSICHERUNG 2024



Das Bundeskabinett hat die Verordnung über die neuen Sozialversicherungsrechengrößen für das Jahr 2024 beschlossen.



BETRIEB

ZEITERFASSUNG: HANDWERK PLÄDIERT FÜR FLEXIBLE LÖSUNG

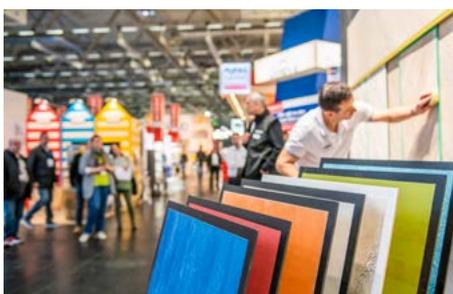


Die Arbeitszeiterfassung darf die Betriebe nicht zu stark belasten und sollte bürokratiemäßig gestaltet werden. Das forderte der ZDH im Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales.



BETRIEB

COMEBACK: FAF 2024 IN KÖLN



Die Leitmesse für Fassadengestaltung und Raumdesign kehrt zurück: Nach fünf Jahren Pause findet die FAF – Farbe, Ausbau und Fassade – vom 23. bis zum 26. April 2024 in Köln statt.



BETRIEB

KITA-WETTBEWERB: ES WIRD WIEDER GEWERKELT UND GEBASTELT



Der Kita-Wettbewerb des Handwerks startet in eine neue Runde. Betriebe bundesweit sind aufgerufen, ihre Türen zu öffnen, um Kita-Kindern ihren Beruf näherzubringen.



UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Abteilungsleiter

Holger Marscheider
T 0395 5593-120
marscheider.holger@hwk-omv.de

stellv. Abteilungsleiter

Felix Harrje
T 0381 4549-152
harrje.felix@hwk-omv.de

Arbeit auf Abruf

Vereinbaren Arbeitgeber und Arbeitnehmer Arbeit auf Abruf, legen aber die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit nicht fest, gilt grundsätzlich nach § 12 Abs. 1 Satz 3 Teilzeit- und Befristungsgesetz eine Arbeitszeit von 20 Stunden wöchentlich als vereinbart. Eine Abweichung davon kann im Wege der ergänzenden Vertragsauslegung nur dann angenommen werden, wenn die gesetzliche Regelung nicht sachgerecht ist und objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, die Parteien hätten bei Vertragsschluss übereinstimmend eine andere Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit gewünscht.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 18. Oktober 2023 - 5 AZR 22/23

Krankengeld bei verspäteter AU

Ein Arbeitnehmer kann weiter Anspruch auf Krankengeld von seiner Krankenkasse haben, auch wenn die Arbeitsunfähigkeitsfolgefeststellung zwei Tage zu spät erfolgt, wenn er diese Verspätung nicht selbst verschuldet hat. Das Bundessozialgericht entschied, die Verspätung könne dem Arbeitnehmer dann nicht angelastet werden, wenn die Verzögerung durch eine Überlastung der Arztpraxis entsteht.

Bundessozialgericht, Urteil vom 21. September 2023 - B 3 KR 11/22 R



Anspruch auf Elterngeld Plus

Elterngeld Plus kann auch dann beantragt werden, wenn ein Elternteil während der Partnerschaftsbonusmonate für längere Zeit erkrankt und keine Lohnfortzahlung mehr erhält.

Bundessozialgericht, Urteil vom 7. September 2023 - B 10 EG 2/22 R

Leasingraten bei Krankengeld

Beschäftigte müssen die Leasingraten eines Dienstrad-Leasings im Krankengeldbezug selbst zahlen. Das Arbeitsgericht Aachen hat entschieden, dass der Arbeitnehmer die Leasingraten eines Dienstrad-Leasings, das im Wege der Entgeltumwandlung finanziert wird, während des Krankengeldbezugs selbst zu tragen hat.

Arbeitsgericht Aachen, Urteil vom 2. September 2023 - 8 Ca 2199/22

Vergütung bei symptomloser Infektion

Wegen der gesetzgeberischen Ausgestal-

tung als Ausnahmetatbestand und unter Berücksichtigung der Risikoverteilung in einer Pandemie können bei einer behördlichen Quarantäneanordnung allenfalls wenige Tage einen verhältnismäßig nicht erheblichen Zeitraum i.S.d. § 616 Satz 1 BGB darstellen. Hierbei sollte als Richtgröße eine Grenze von maximal fünf Tagen angenommen werden. Nahezu sämtliche Fragen rund um die rechtliche Behandlung einer symptomlosen Infektion und einer darauf gestützten Quarantäne sind umstritten und bislang höchstrichterlich nicht geklärt. Die Revision zugelassen.

Thüringer Landesarbeitsgericht, Urteil vom 8. August 2023 - 1 Sa 41/23

Kündigung wegen »vorläufiger Impfunfähigkeitsbescheinigung« aus dem Internet

Auch die Vorlage irreführender ärztlicher Bescheinigungen kann eine Verletzung der Rücksichtnahmepflicht darstellen, die den Arbeitnehmer trifft. Dies gilt insbesondere für Nachweise iSd § 20a Abs. 2 S. 1 IfSG (a.F.). Die Vorlage einer unrechtmäßig aus dem Internet heruntergeladenen formularmäßigen ärztlichen »vorläufigen Impfunfähigkeitsbescheinigung« kann eine Kündigung rechtfertigen (im Streitfall verneint, da Abmahnung erforderlich).

Landesarbeitsgericht Hamm, Urteil vom 30. März 2023 - 18 Sa 1048/22

WAREN DER FLEISCHEREI VON ROBERT KRIEWITZ ÜBER DIE LÄNDERGRENZEN HINAUS GEFRAGT



Das Fleischerunternehmen von Robert Kriewitz in Ueckermünde feierte im Oktober das 25-jährige Betriebsjubiläum und verband dieses Ereignis mit der offiziellen Eröffnung der neuen Betriebsstätte. Vizepräsident (Arbeitgeber) Jörg Monser überbrachte die Glückwünsche der Handwerkskammer und dankte für die qualitativ hochwertige Versorgung gerade der ländlichen Regionen mit mehr als 60 Fleisch- und Wurstsorten mit den Filialen wie in Eggesin und dem mobilen Verkaufswagen. Zugleich betonte der Vizepräsident, dass das Handwerksunternehmen eines der ersten aus der Region gewesen sei, das vor Jahren bereits Nahrungsmittel »Made in MV« online europaweit verkauft. Mit dem neuen Firmengebäude wurde die Verarbeitungs- und Verpackungstechnik weiter modernisiert und digitalisiert.

WORKSHOPREIHE

»DIGITALISIERUNG. EINFACH. PRAXISNAH.«

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern und das Digitale Innovationszentrum Neubrandenburg laden zu einer neuen Workshopreihe »Digitalisierung. Einfach. Praxisnah.« ein:

Workshop 1

Sichern Sie Ihre Digitale Welt – Digitale Gefahren für Ihr Unternehmen minimieren

Sind Sie sich wirklich sicher, dass Ihre digitale IT-Infrastruktur vor den neuesten Bedrohungen geschützt ist? Wir laden Sie ein, an einem fesselnden und aufschlussreichen Workshop zum Thema Cyber Security teilzunehmen, bei dem Sie hautnah erleben, wie Hacker agieren und wie Sie sich effektiv davor schützen können.

Inhalte u.a.: Beispiele erfolgreicher Cyber Angriffe in MV; Erfahren Sie, welche Angriffe in den letzten Jahren viele Schäden verursacht haben; Live-Hacking-Demonstrationen; E-Mail-Phishing-Attacken; Social-Media-Angriffe und Passwortknacken; Praktische Handlungsempfehlungen.

Wann: 28. November 2023 (Dienstag), 15 – 16.30 Uhr
Wo: online

Workshop 2

Website-Optimierung, die Ihre Kunden anspricht: Tipps und Tricks

Selbst mit gut gefüllten Auftragsbüchern ist in der digitalen Zeit eine ansprechende und effektive Website von entscheidender Bedeutung, um Kunden zu gewinnen und zu binden. In dem Workshop »Website-Optimierung« präsentieren wir, worauf es bei einer Website ankommt und wie aus Interessenten, Kunden werden.

Inhalte u.a.: Zielgruppenverständnis; Benutzerfreundlichkeit; Gestaltungsmethoden; Inhaltsstrategie.

Wann: 5. Dezember 2023 (Dienstag), 15– 16.30 Uhr
Wo: online



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, **Ansprechpartnerin** ist Katrin Rzeszutek, Beauftragte für Innovation und Technologie: T 0395 5593-134, E-Mail: rzeszutek.katrin@hwk-omv.de

UNSERE BETRIEBSBERATUNG FÜR SIE



Ansprechpartner

Andreas Weber
Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162

Michael Amtsberg
Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0395 5593-132



Foto: © iStock/nickg7

INFOS ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kammerberater erstellen kostenfrei Wertermittlungen zum Betriebsvermögen. In diesen Wertermittlungen erhalten Sie Informationen zum Zeitwert Ihrer Betriebsausstattung, zum Verkehrswert Ihrer Immobilie und dem Ertragswert.

Wird ein Betriebsnachfolger gesucht, bekommen Sie von den Kammerberatern Informationen über Nachfolgebörsen oder Hilfestellung bei der Registrierung in den Suchbörsen beziehungsweise bei der Erstellung eines Unternehmens-Exposés.

Die Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Übergabefahrplan. Weiterhin werden mit der Nachfolge zusammenhängende (steuer)rechtliche Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Fachexperten besprochen.

SPRECHTAGE NACHFOLGE / FÖRDERUNG / FINANZIERUNG

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet gemeinsam mit der Nachfolgezentrale MV kostenfreie Sprechtag an, die jeweils in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfinden.

Zwecks Terminkoordinierung bitten wir um vorherige Anmeldung.

ORT	DEZEMBER
HWK OMV, HVS Neubrandenburg	
Kreishandwerkerschaft Greifswald	
Kreishandwerkerschaft Stralsund	
Kreishandwerkerschaft Rostock	12. Dezember 2023



Anmeldungen unter:

beratungssprechtage@hwk-omv.de

ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung	Investitionsförderung kleiner Unternehmen und Gründer im ländlichen Raum	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energieeinsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Max. 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Max. 200.000 € Zuschuss



Beratungsanfragen unter:

foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

BETRIEBSBÖRSE

NACHFOLGER SUCHE UNTERNEHMEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Nachfolgezentrale MV ist vom Wirtschaftsministerium und den fünf Wirtschaftskammern initiiert und unterstützt beim Matching von Übergebern und

Übernehmern. Um Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Übernehmern aufzunehmen, muss eine anonyme und kostenfreie Registrierung in der Nachfolgebörse erfolgen.

Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: nachfolgeboerse@hwk-omv.de



Ansprechpartner

Andreas Weber, Leiter Abteilung
Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162
Michael Amtsberg
Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0395 5593-132

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	27	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6	Elektromaschinenbauer	18
Tiefbau	24	Betonbohrer und -schneider	3	Tischler	23
Straßenbau	6	Installateur und Heizungsbauer	37	Boots- und Schiffbauer	21
Bauinstallationen	20	Baubranche sonstige	44	Bäcker, Konditor	8
Zimmerer	16	Metallbauer	64	Orthopädietechniker	3
Dachdecker	11	Karosserie- und Fahrzeugbauer	12	Zahntechniker	5
Maler und Lackierer	12	Kraftfahrzeugtechniker	25	Gebäudereiniger	28
Gerüstbauer	3	Elektrotechniker	66	Friseur	5

BETRIEBSÜBERGABE

POTENZIELLE NACHFOLGEINTERESSENTEN FÜR IHREN BETRIEB

Die folgenden Kurzprofile geben einen kleinen Auszug von Nachfolgeinteressenten wieder, die sich bei der Nachfolgezentrale MV registriert haben.

Mit einer Registrierung unter www.nachfolgezentrale-mv.de erfahren Sie, ob ein möglicher Interessent für Ihr Unternehmen dabei ist.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir unterstützen Sie!

Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: nachfolgeboerse@hwk-omv.de

BRANCHE: BRUNNENBAU/TIEFBAU



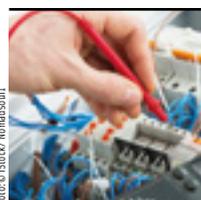
Landkreis: LRO
Lebensalter: 33 Jahre
Qualifikation: Brunnenbauer/Bauingenieur
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

BRANCHE: INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUER



Landkreis: LRO/HRO/VG/VR/MSE
Lebensalter: 33 Jahre
Qualifikation: Studium Finanzmanagement
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

BRANCHE: ELEKTROTECHNIKER



Landkreis: HRO/LRO
Lebensalter: 47 Jahre
Qualifikation: Schiffsbetriebsingenieur
Suchzeitraum: 1 Jahr

BRANCHE: FLIESENLEGER/BAUINSTALLATIONEN



Landkreis: HRO/LRO
Lebensalter: 31 Jahre
Qualifikation: Heizungsbauer/Maschinenbautechniker
Suchzeitraum: 3-5 Jahre

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und –meistern zu ihrem Meisterjubiläum im Monat November und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



Zum Meisterjubiläum

25 JAHRE MEISTER

Torsten Algie, Meister im Glaserhandwerk

Ingo Peters, Meister im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk

Torsten Graf, Meister im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk

Göran Eckert, Meister im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk

Sven Stebner, Meister im Zimmererhandwerk

Klaus-Peter Röhl, Meister im Zimmererhandwerk

30 Jahre Meister
Günter Liehr, Meister im Gas- und Wasserinstallateurhandwerk

Maik Franz, Meister im Tischlerhandwerk

Thomas Gnisch, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Silke Schumacher, Meisterin im Friseurhandwerk

Hagen Schönbeck, Meister im Augenoptikerhandwerk

Christian Deutscher, Meister im Fleischerhandwerk

Lutz Hirsch, Meister im Schuhmacherhandwerk

Roland Riebe, Meister im Elektroinstallateurhandwerk

Gerd Vormelker, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Ulrich Duckwitz, Meister im Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk

Andrea Mietzelfeld, Meisterin im Friseurhandwerk

40 Jahre Meister
Erhard Roselius, Meister des Polstererhandwerks

Wilfried Fischer, Meister des Schlosser- und Schmiedehandwerks
Spezialisierung: »Schmiedemeister«

Jürgen Haverland, Meister des Schornsteinfegerhandwerks

Peter Hagge, Meister des Schornsteinfegerhandwerks

Martin Böcker, Meister des Klempner-Installateurhandwerks

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: hwk-omv.de

Foto: © Web Buttons Inc. / AdobeStock

VERPFLICHTUNG ZUR E-RECHNUNG KOMMT AUCH IM B2B-BEREICH

Auf Grundlage der RL 2014/55/EU über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen sind öffentlicher Auftraggeber bei den Oberschwellenverfahren seit 2020 verpflichtet, elektronische Rechnungen zu akzeptieren. In einigen Bundesländern wurde diese Verpflichtung mittlerweile auch auf die Unterschwellenverfahren erweitert. Das öffentliche Auftragswesen hat hier bisher eine Vorreiterrolle inne, deren Ende nun absehbar ist, da das Bundesministerium der Finanzen einen Referentenentwurf (Stand: 14. Juli 2023) für ein Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness »Wachstumschancengesetz« vorgelegt hat. Zur Erreichung dieser Ziele sieht der Entwurf eine Vielzahl von Änderungen bestehender Gesetze und Verordnungen vor, so etwa

Änderungen am Umsatzsteuergesetz sowie an der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung und der damit verbundenen Einführung der obligatorischen E-Rechnung im B2B-Bereich für inländische Rechnungen zum 1. Januar 2025. Danach sind im Inland ansässige Unternehmer für ihre steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze zur Ausstellung einer E-Rechnung verpflichtet, wenn diese Umsätze an andere im Inland ansässige Unternehmer für deren Unternehmen erbringen. Ab 2028 folgt dann ein Meldesystem zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs. Neben der Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs sollen mit der Einführung der E-Rechnungspflicht die bestehenden Möglichkeiten der Digitalisierung in der Wirtschaft gefördert werden.

abst-mv.de

SHK-HANDWERK

FÖRDERUNG VON AZUBIS

In Kooperation mit der Peter Jensen Stiftung und den SHK-Innungen bietet die Handwerkskammer in Rostock Auszubildenden unter dem Konzept »Fördern und Fordern« Kurse in Vorbereitung auf die Prüfungen an. Jeweils **mittwochs von 18 bis 20 Uhr** können die SHK-Azubis hier ihre Kenntnisse auffrischen und erweitern. Erfahrene Pädagogen leiten den Unterricht und gehen gezielt auf individuelle Bedürfnisse ein, wobei Schwerpunkte u.a. auf Sprachunterricht, Mathematik, Berichtsheftführung, Fachgesprächen und Prüfungsvorbereitung liegen.



Foto: © iStock/marketbusinessimages

Aber auch für überdurchschnittlich engagierten Auszubildende werden fachliche Inhalte angeboten, die über das normale Niveau des Berufsschulunterrichts hinausgehen. Sie werden zusätzliche spannende Themen wie Steuerungs- und Regelungstechnik, Rohrnetzberechnungen, überschlägige Wärmebedarfsberechnung und den Einsatz von digitalen Geräten im SHK-Handwerk behandeln.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Handwerkerbildungszentrum der HWK in Rostock. **Ansprechpartner** ist Bildungsstättenleiter Matthias Müller: T 0381 4549-298, E-Mail: mueller.matthias@hwk-omv.de.

AUSBILDUNG

FÖRDERMITTEL FÜR DIE ÜLU



Foto: © Gairesen

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer übergab die Zuwendungsbescheide für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) an die Handwerkskammern in MV. »Mit der Förderung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Handwerk gelingt es, dass Qualitätsniveau schulischer und betrieblicher Ausbildungspraxis zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Neben Betrieb und Berufsschule steht mit den Handwerker-Bildungszentren im Land ein dritter Lernort bereit, um die Jugendlichen fit für den Beruf zu machen. Dieses Zusatzangebot unterstützen wir, weil es langfristig hilft, eine Ausbildung im Handwerk noch attraktiver zu gestalten«, sagte der Minister. Unternehmen erhalten durch die Förderung in den Grundstufenlehrgängen bis zu 50 Prozent und in den Fachstufenlehrgängen bis zu 33 Prozent der förderfähigen Lehrgangskosten. Die ÜLU wird in der Fachstufe von Bund und Ländern gemeinsam gefördert, so dass die Handwerksunternehmen rund ein Drittel der anfallenden Kosten selber tragen. Mit der ÜLU wird eine Vertiefung und Systematisierung der handwerklichen Berufsausbildung zur Ergänzung und Sicherung eines einheitlich hohen Ausbildungsniveaus sichergestellt.

DIGITALE ORTHOPÄDIETECHNIK

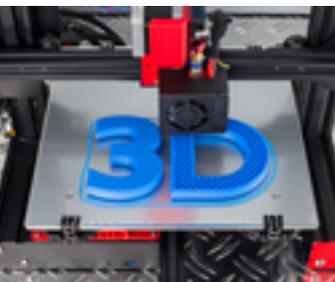


Foto: © iStock/Gaifner

Mit einem Vortrags- und einem Workshopangebot bieten die HWKs in Kooperation mit der druckerfachmann.de GmbH & Co. KG praxisnahe Einblicke in die Möglichkeiten der 3D-Drucktechnologie in der Orthopädietechnik. Gezeigt wird unter anderem das 3D-Scanning von Orthesen sowie die Konstruktion einer gescannten Orthese im Video. Nach dem Live-Entpacken eines Bauraums bei der HWK Schwerin schließt der Workshop mit einer offenen Fragerunde.

Wann: 30. November 2023 sowie 13./14. Dezember 2023

Wo: CraftLab im Bildungs- und Technologiezentrum der HWK Schwerin (Werkstraße 600).



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die HWK Ostmecklenburg-Vorpommern, **Ansprechpartnerin** ist Katrin Rzeszutek, Beauftragte für Innovation und Technologie: T 0395 5593-134, E-Mail: rzeszutek.katrin@hwk-omv.de.

Wandergesellen aus ganz Deutschland packten mit an

GESELLENNEN UND GESELLN AUF DER WANDERSCHAFT ARBEITETEN ZWEI WOCHEN AUF DEM HOF ULENKRUG MIT.



Foto: © Holger Kerfel

Die HWK unterstützte das Bauprojekt der Wandergesellen leihweise mit Werkzeug. Das Foto zeigt Bildungsstättenleiter Matthias Müller mit Jonas.

Im Rahmen des diesjährigen Kongresses des Freien Begegnungsschachtes, einer Vereinigung traditionell reisender Handwerksgesellen, trafen sich auf dem Hof Ulenkrug in Dargun, Ortsteil Stubbendorf, zahlreiche Gesellinnen und Gesellen. Diese Wandergesellen bauten u.a. gemeinsam am Vereinshaus mit. Die Handwerkskammer Ostmecklenburg – Vorpommern unterstützte die Gesellen mit leihweisem Werkzeug.

»Gerade beim Ausbau eines Gästehauses mit Holzweichfaserplatten, selbst ausgearbeitetem Dielenboden, Beplankung der Decke, Konstruktion der Terrasse und dem dazugehörigen Geländer sind uns die von Ihnen gestellten Akkuschrauber und Bohrmaschinen sehr hilfreich gewesen. Auch beim Verputzen der Wände mit

Lehm haben wir auf Ihre Kellen zurückgreifen können«, dankten die Gesellen. Neben dem Häuschenausbau ist ein Balkon mit Geländer und dazugehöriger verzinkter Stahlterasse mit geschmiedetem Geländer entstanden. Des Weiteren wurden innerhalb von zwei Wochen ein Natursteinsockel eines Hauses neu verfugt, ein Rundbogensturz über einem Fenster erneuert, ein Tisch für die Backstube gebaut, vier Türfutter und Türrahmen in das Gästehaus eingebaut, ein Dachflächenfenster gewechselt und Fachwerk-Gefache mit Lehm im Schuppenmuster neu verputzt.

Annähernd 100 Wandergesellen aus Deutschland, der Schweiz und Dänemark zogen zum Abschluss durch die Warener Innenstadt.

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Verkauf an Nachfolger/Investor: **Stahl- und Hallenbau**
 Betrieb in Sachsen aus Altersgründen zu verkaufen
 3000 qm Produktionsfläche, 2 Krane, 3 ha Grundstück direkte Autobahnanbindung,
 3,5-5 Mio. Umsatz, 7 m Schere, 400 t Kantpresse, Säge-Bohranlage 850x16 m,
 Sattelzug mit Kran, 4 Telestapler bis 25 m,
 geschlossenes Grundstück mit Büro-Wohnhaus und Garagenkomplex
 Kontakt unter: LSN-Fina@web.de

Elektroinstallationsbetrieb
 Aus Altersgründen suche ich für meinen Betrieb
 einen **Nachfolger**. Der Betrieb befindet sich in
 Wuppertal. Gute Auftragslage. Mitarbeiter und
 Fuhrpark können übernommen werden.
 Gerne beantworte ich Fragen.
 Kontaktaufnahme bitte erst einmal über Email
 2002schoonschat@gmx.de

Nach 22 Jahren **Fotostudio**
 mit Ausstattung im Raum MYK
 zum 01.01.2024 abzugeben.
 Kontakt über
 fotostudio-myk@gmx.de

TIEFBAUUNTERNEHMEN
 Im Großraum Köln alteingesessenes, seit über
 30 Jahren familiengeführtes Bauunternehmen
 aus Altersgründen zu verkaufen.
 Kontakt: Tiefbaunw@t-online.de

VERKÄUFE

REGALE
 neu & gebraucht
 Palettenregale
 Fachbodenregale
 Kragarmregale
WWW.LUCHT-REGALE.DE
 Telefon 02237 9290-0
 E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker
 Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
 Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
 Telefon 048 58 / 188 89 00
 www.treppenstufen-becker.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN
Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 15,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 29.900,-
 ab Werk Buldern; excl. MwSt.
 (ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm)

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

CONTAINER
 Alle Typen und Größen
 neu und gebraucht
 Seecontainer, Lagercontainer,
 Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824
 Fax 01805 / 266826

FINSTERWÄLDER
 CONTAINER

www.finsterwalder.eu

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
 Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
 Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
 www.modal.de

AN- UND VERKAUF

Sandstrahlmaschine mobil
 Sandstrahlmaschine mobil mit Widia-Düse
 für Glas-Deko Modell „Carmatic“ v. Hillig HH
 25kg Füllmenge / 19000 U/min,
 gebraucht zu verkaufen, Tel 0211-40 13 70

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und
 Metallbearbeitungsmaschinen**
 auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
 Tel.: 0157-88201473
 maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO) DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine
 Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



www.betriebswirt.de

Interesse geweckt?
 Wende dich jetzt an deine
 Handwerkskammer.



KAUFGESUCHE

Kaufe
 Gerüste - Schalungen - Container
 Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln
 Bauwagen · Baubetriebe komplett
 NRW Tel. 01 73/690 2405

ANKAUF
 VON GEBRAUCHTEN
HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN
KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

MSH Hand second machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85
 Mail: info@msh-nrw.de
 www.msh-nrw.de

**Layher-Blitz-Gerüst
 gesucht!**
 Telefon 02 34/26 32 95
 oder 01 71/7 55 90 23

**Wir suchen ständig gebrauchte
 Holzbearbeitungsmaschinen**

MSH Maschinenhandel
 & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von
 Neumaschinen – Komplett Betriebs-
 auflösungen – Betriebs-Umzüge
 Reparatur-Service mit Notdienst
 Absaug- und Entsorgungstechnik
 Über 100 gebrauchte Maschinen
 ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
 digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
 Fax 0 63 72/5 09 00-25
 service@msh-homburg.de
 www.msh-homburg.de

**Kaufe Ihre GmbH
 Info! Tel. 0151/46464699
 oder
 dieter.von.stengel@me.com**

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
 Versee gebrochene Eckmullenkungen
 mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
 Telefon 01 51/12 16 22 91
 Telefax 0 65 99/92 73 65
 www.beschlag-reparatur.de

Einfach, schnell und direkt
 ein MarktPlatz-Inserat
 sichern!

DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter
 www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:
 Telefon 0211/39098-75
 lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



LEHRGANGSORT

ROSTOCK



**MEISTERVORBEREITUNGSKURS
DACHDECKER**

Sie möchten die Karriereleiter weiter nach oben steigen, aber auch weiterhin Ihr Geld verdienen? An der Handwerkskammer OMV haben Sie die Möglichkeit, berufsbegleitend Ihre Meisterausbildung zu absolvieren. Am 12. Januar 2024 startet in Rostock ein neuer Meistervorbereitungskurs im Dachdeckerhandwerk. Neben den Dach-, Wand und Abdichtungstechniken, erlernen

Sie auch alles zum Thema Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisation.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

 **Ihre Ansprechpartnerin:**
Jennifer Berndt
T 0381 4549-175
E-Mail: berndt.jennifer@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

**Ausbildung der Ausbilder
(Teil IV der Meisterprüfung)**

11. bis 27. März 2024
3. bis 19. Juni 2024

**Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische
Betriebsführung**

(Teil III der Meisterprüfung)
8. Januar bis 23. Februar 2024
17. September bis 8. November 2024

**Gepr. Kraftfahrzeug-Servicetechniker
(Teil I der Meisterprüfung)**

18. März bis 7. Juni 2024

Friseur Teil I und II

10. April 2024 bis 18. Oktober 2024

Kraftfahrzeugtechnik Teil II

21. Juni 2024 bis 15. November 2024

**BERUFSBEGLEITENDE
KURSE**

Zimmerer Teil I und II

1. Dezember 2023 bis 28. März 2026

Dachdecker Teil II

12. Januar 2024 bis 15. März 2025

Maurer und Betonbauer Teil I und II

12. Januar 2024 bis 10. Januar 2026

Kraftfahrzeugtechnik Teil II

8. Juni 2024 bis 12. Mai 2025

Maler und Lackierer Teil II

6. September 2024 bis 26. Oktober 2025

Meistervorbereitung Teil III

12. Januar 2024 bis 22. Juni 2024
6. September 2024 bis 25. Januar 2025

WEITERBILDUNG

Gepr. Betriebswirt nach der HwO

15. März 2024 bis 19. Juli 2027

**Ausbildung der Ausbilder
(Teil IV der Meisterprüfung)**

15. März bis 4. Mai 2024

**Ausbildung zur Schweißfachkraft
nach internationaler**

**DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111
Gasschweißen (311)
Lichtbogenschweißen (111), E
Metall-Schutzgasschweißen
(131/135/136), MAG
Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG**
T 0381 45 49-171

Gebäudeenergieberater

5. Januar bis 29. Juni 2024

 **Ansprechpartner**
Jennifer Berndt, T 0381 4549-175
Felix Frank, T 0381 4549-192
Susann Saathoff, T 0381 4549-173
weiterbildung@hwk-omv.de



Foto: © iStock/ausanparkov

MEISTERVORBEREITUNGSKURS ELEKTROTECHNIKER-HANDWERK

Sie möchten Führungsverantwortung übernehmen, Ihr fachliches Know-How an die Nachwuchskräfte weitergeben und wünschen sich ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet? Dann gehen Sie den nächsten Schritt auf Ihrer Karriereleiter und werden Sie Meister im Elektrotechniker-Handwerk!

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Elektrotechnik Teil I/II

10. November 2023 bis 5. Dezember 2026
(Wochenende) **späterer Einstieg möglich**
Lehrgangsort: Neubrandenburg



Ihre Ansprechpartnerin:

Nicole Oestreich

T 0395 5593-151

E-Mail: oestreich.nicole@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Ausbildung der Ausbilder (Vollzeit)

8. bis 23. Januar 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg

Friseur-Handwerk Teil I+II (Vollzeit)

4. März 2024 bis 18. September 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Meistervorbereitung Teil III (Vollzeit)

19. Februar 2024 bis 12. April 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung der Ausbilder (Vollzeit)

2. bis 17. September 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk Teil II

7. September 2024 bis 12. Juli 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

Metallbauer-Handwerk Teil II

5. Januar 2024 bis 12. April 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

Maurer und Betonbauer Teil I und II

12. Januar 2024 bis 6. Dezember 2025

Lehrgangsorte: Neustrelitz/
Neubrandenburg

Maler- und Lackierer-Handwerk Teil II

Ab 13. September 2024

Lehrgangsort: Neustrelitz

Friseur-Handwerk Teil I

9. Januar 2024 bis 15. Mai 2024

Lehrgangsort: Neustrelitz

Meistervorbereitung Teil III

13. Mai 2024 bis 22. Januar 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

WEITERBILDUNG

Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

16. April bis 27. Juni 2024

Lehrgangsort: Neubrandenburg

Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)

Ab Februar 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111
Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

Lehrgangsort: Neustrelitz

T 03981 24 770



Ansprechpartner

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157

Nicole Oestreich, T 0395 5593-151

weiterbildung@hwk-omv.de

NEUE REGELUNG FÜR BAUGERÜSTE AB JULI 2024



Foto: © iStock/ghibana

Bauhandwerke – die Gerüstbauer ausgenommen – nur noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen, wenn sie »zur Ermöglichung der jeweils zu diesem Gewerbe gehörenden Tätigkeit« beitragen. Betriebe, die Gerüstbauleistungen gesondert anbieten möchten, müssen für diese Leistungen dann zusätzlich mit dem Gerüstbauer-Handwerk in der Handwerksrolle eingetragen sein. Dieses kann bei Vorliegen der Voraussetzung auch auf der Grundlage einer Ausübungsberechtigung oder Ausnahmebewilligung erfolgen.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Recht u. Handwerksorganisation, **Ansprechpartner** ist Felix Harrje, stellv. Abteilungsleiter:
T 0381/ 4549-152,
E-Mail: harrje.felix@hwk-omv.de.

Handwerksunternehmen aus 22 Gewerken wie Dachdecker, Maler und Lackierer oder Glaser dürfen derzeit Schutzgerüste zu jedem Zweck aufstellen. Ab 1. Juli 2024 tritt

im Rahmen der fünften Novelle der Handwerksordnung eine Änderung des Übergangsgesetzes zur Handwerksordnung in Kraft. Mit dem Stichtag dürfen andere

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 11/23 vom 17. November 2023 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE 11/23 vom 17. November 2023 für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0, Fax 0211 390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Andreas Ehlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47, Fax 0211 390 98-39
Internet: www.handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern
Hauptverwaltungssitz Rostock
Schwaaner Landstraße 8,
18055 Rostock
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11
17033 Neubrandenburg
Verantwortlich:
Dipl.-oec. Jens-Uwe Hopf
Pressereferentin:
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85, Fax 0211 30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic
T 0211 390 98-60
Fax 0211 30 70 70
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
327.325 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2023)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

 Power People 
2024
POWER PEOPLE

NUR
9,80 €*

HIER BESTELLEN:
VH-BUCHSHOP.DE

TRADITION.
GEGENWART.
ZUKUNFT.
HANDWERK!

**DER KALENDER
FÜRS HANDWERK**

KALENDER
JETZT HIER
BESTELLEN



*Ab fünf Exemplaren 9,30 €, ab 25 Exemplaren 8,80 €, ab 50 Exemplaren 8,30 € – zzgl. Versandkosten



RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönliche Beratung

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  BANK
GESCHÄFTSKUNDEN